



Geschäftsbericht 2018

General Reinsurance AG

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Lagebericht	3
Einleitung	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte.....	5
Geschäftsverlauf	7
Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen.....	12
Betriebene Versicherungszweige	12
Lebens- und Krankenrückversicherung.....	12
Schaden- und Unfallrückversicherung	16
Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften	20
Unsere Mitarbeiter	21
Risikobericht.....	22
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.....	30
Ausblick.....	31
Bericht zur Corporate Social Responsibility.....	32
Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	33
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang.....	38
Erläuterungen zur Bilanz.....	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	54
Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen	56
Allgemeine Angaben	59
Beteiligungsliste	62
Aufsichtsrat.....	63
Vorstand.....	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	65
Bericht des Aufsichtsrats.....	71

Kennzahlen

		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzdaten						
Kapitalanlagen	Mio. Euro	11.422,5	11.503,4	11.231,0	11.937,1	10.614,1
davon: Depotforderungen	Mio. Euro	1.653,7	1.662,4	1.629,2	2.255,4	2.336,8
Liquide Mittel	Mio. Euro	337,8	217,3	237,7	207,6	198,3
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	Mio. Euro	11.760,3	11.720,7	11.468,7	12.144,7	10.812,4
Eigenkapital	Mio. Euro	2.353,4	2.624,8	2.396,5	2.407,3	2.077,4
Eigenkapitalrendite	%	-2,86	11,6	5,8	14,7	8,4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. Euro	9.702,8	9.318,2	9.320,4	10.079,4	8.905,3
Bilanzsumme	Mio. Euro	13.156,5	12.778,4	12.430,9	13.220,1	11.654,8
Gewinn- und Verlustrechnung						
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	3.266,7	2.702,6	2.517,4	2.667,3	2.482,7
Leben / Kranken	Mio. Euro	1.929,3	1.663,0	1.638,8	1.668,2	1.427,8
Schaden / Unfall	Mio. Euro	1.337,4	1.039,6	878,6	999,1	1.055,0
Verdiente Nettobeiträge	Mio. Euro	2.796,0	2.417,7	2.523,1	2.623,5	2.402,4
Leben / Kranken	Mio. Euro	1.813,6	1.599,9	1.607,6	1.631,4	1.383,1
Schaden / Unfall	Mio. Euro	982,4	817,8	915,5	992,1	1.019,3
Vt. Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	359,1	185,7	161,2	113,3	99,3
Leben / Kranken	Mio. Euro	170,6	141,6	159,2	109,6	98,1
Schaden / Unfall	Mio. Euro	188,5	44,1	2,0	3,7	1,2
Combined Ratio	%	87,2	92,3	93,6	95,7	95,9
Leben / Kranken	%	90,6	91,1	90,1	93,3	92,9
Schaden / Unfall	%	80,8	94,6	99,8	99,6	99,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	-109,4	17,4	-34,8	-23,9	-79,0
Vt. Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	249,7	203,1	126,4	89,4	20,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	-128,1	263,7	161,9	243,1	219,3
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	187,9	184,9	175,4	194,3	174,1
davon: realisierte Kursgewinne / -verluste*	Mio. Euro	-316,0	78,8	-13,5	48,8	45,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	45,7	433,5	275,8	350,0	245,7
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. Euro	45,7	433,5	275,8	350,0	245,7
Jahresfehlbetrag/-überschuss	Mio. Euro	-71,1	290,4	138,8	329,9	167,3
Dividende	Mio. Euro	0,0	200,2	62,2	149,6	0,0
Mitarbeiter**		714	732	780	804	769
davon: in Deutschland		380	404	447	445	439
Ratings		Standard & Poor's: AA+	A.M.Best: A++	Moody's: Aa1		

*inkl. Zu- und Abschreibungen

**Stand 31.12. inkl. Mitarbeiter, die bei konzern-eigenen Servicegesellschaften beschäftigt sind.

Lagebericht

Einleitung

Berkshire Hathaway Inc. ist Eignerin der General Re Corporation – einer Holding-Gesellschaft, zu deren Tochtergesellschaften die General Reinsurance Corporation (Gen Re) zählt. Die General Reinsurance Corporation wiederum ist die unmittelbare Muttergesellschaft der General Reinsurance AG. Als einer der weltweit führenden Rückversicherungskonzerne betreibt die Gen Re das Geschäft der internationalen Rückversicherung und damit verbundener Aktivitäten. Die Gruppe ist weltweit mit über vierzig Stützpunkten präsent.

Die General Reinsurance AG ist direkt oder indirekt durch Niederlassungen bzw. über Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie der Schaden- und Unfallrückversicherung außerhalb von Nordamerika vertreten, mit Ausnahme des australischen und japanischen Schaden- und Unfallgeschäfts, das von Gesellschaften innerhalb der Gen Re Gruppe betrieben wird, die nicht zur General Reinsurance AG gehören.

Die General Reinsurance AG schloss ihr Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis ab. Die meisten Sparten zeigten eine günstige Entwicklung.

Die versicherten Schäden aus Naturkatastrophen erreichten weltweit im Jahr 2018 ein geringeres Volumen als im Vorjahr. Die Hauptverursacher waren die atlantischen Hurrikane Florence und Michael, die kalifornischen Waldbrände sowie eine Reihe von Taifunen und anderen Wetterereignissen in Asien, vor allem in Japan. Wie bereits erwähnt, wird das nordamerikanische und japanische Schaden- und Unfallgeschäft von anderen Unternehmen der Gen Re Gruppe gezeichnet. Infolgedessen sind uns aus diesen Ereignissen keine wesentlichen Schäden entstanden. Allerdings mussten wir Verluste durch den Sturm Friederike erleiden, der im Januar Nordeuropa heimsuchte.

Das versicherungstechnische Ergebnis profitierte von der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Katastrophenereignisse der Vorjahre, einschließlich der Hurrikane des Jahres 2017 sowie der World-Trade-Center-Schäden, nachdem ein langjähriger Rechtsstreit zwischen (Rück-)Versicherern und mehreren an dieser Katastrophe beteiligten Parteien beigelegt worden war.

Nach einem versicherungstechnischen Ergebnis von 185,7 Mio. Euro im Vorjahr ergab sich 2018 ein verbesserter versicherungstechnischer Gewinn von 359,1 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen. Wir haben zusätzlich einen Betrag von 109,4 Mio. Euro in die Schwankungsrückstellung eingestellt (2017: Auflösung von 17,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung stieg das versicherungstechnische Ergebnis von 203,1 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 249,7 Mio. Euro (+22,9 %) im Berichtsjahr.

Die Marktbedingungen blieben in den meisten Sparten und Regionen gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Auf einer Reihe wichtiger internationaler Schaden/Unfall-Rückversicherungsmärkte herrschte weiterhin Druck bezüglich der Konditionen.

Die internationalen Kapitalmärkte standen unvermindert unter dem Einfluss der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken. Insbesondere im Euroraum blieb die expansive Geldpolitik in Form von negativen Zinsen und einer anhaltenden, wenn auch reduzierten quantitativen Lockerung (Quantitative Easing) bis Dezember 2018 bestehen. Befürchtungen über eskalierende Handelskonflikte sowie starke innenpolitische Spannungen in Italien und Großbritannien dämpften die Stimmung der Märkte. Angesichts der Erwartung steigender Inflations- und Zinsniveaus sowie abnehmender Unternehmensgewinne waren deutliche Korrekturen der historischen Höchststände an den Aktienmärkten zu verzeichnen. Die Zinsniveaus blieben nahe bei ihren

absoluten Tiefstständen, mit gravierenden Auswirkungen auf beiden Seiten der Bilanz der Versicherungsunternehmen.

Die Auswirkungen des Niedrigzins-Umfelds auf die General Reinsurance AG werden weitgehend dadurch gemildert, dass wir für Haftpflichtgeschäft mit langfristigen Schadenabwicklungen keine Diskontierung der Reserven vornehmen und uns in der Lebensversicherung auf die biometrischen Risiken und nicht auf die Sparkomponenten konzentrieren.

Bedingt durch erhebliche Abschreibungen in unserem Aktienportfolio verzeichneten wir im Berichtsjahr als Kapitalanlageergebnis insgesamt einen Verlust von 128,1 Mio. Euro nach einem Gewinn von 263,7 Mio. Euro im Jahr 2017. Im Ergebnis des Jahres 2017 waren realisierte Nettogewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 76,0 Mio. Euro enthalten, während im Ergebnis 2018 Nettogewinne in Höhe von 23,1 Mio. Euro aus solchen Transaktionen enthalten waren.

Unter Einbeziehung der Effekte aus sonstigen Erträgen/Aufwendungen ergab sich als Jahresüberschuss nach Steuern für das Berichtsjahr ein Verlust von 71,1 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinn von 290,4 Mio. Euro).

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte

Die globalen Aktienmärkte verloren 2018 ihre aufwärts gerichtete Dynamik. Nach drei deutlichen Kurseinbrüchen in den Monaten Februar, Oktober und Dezember waren die Renditen für das Berichtsjahr die schlechtesten seit 2008. Im Februar befürchtete man, dass sich Zinserhöhungen der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) negativ auf die Unternehmensgewinne auswirken würden, die gerade noch durch Steuersenkungen stimuliert worden waren. Geleitet von starken Kursverlusten in den USA entwickelten sich die Aktienmärkte weltweit schlecht. Mit der Zeit erholten sich die Märkte und der S&P erreichte im September ein neues Allzeithoch, aber weniger als drei Wochen später folgten erneut starke Kurseinbrüche. Die Aktienmärkte wurden durch die anhaltenden Handelskonflikte sowie die nachlassende globale Nachfrage in Verbindung mit internationalen geopolitischen Unsicherheiten massiv belastet. Vom Höchststand bis zum Tiefpunkt fiel der S&P-Index im Oktober um fast 10 %. Im Dezember gab es nochmals, angeführt vom Technologiesektor, kräftige Kurseinbrüche. Diesmal waren es vor dem Hintergrund der sich abschwächenden globalen Konsumnachfrage die Befürchtungen der Investoren, dass sich steigende Zölle negativ auf die Erträge von Unternehmen auswirken würden, die Waren in China herstellen. Die Kursverluste im Dezember waren größer als im Februar und Oktober, so dass die Aktienmärkte das Jahr deutlich geschwächt abschlossen.

Die im Jahr 2018 beobachteten Zinserhöhungen und die Volatilität der Aktienmärkte gingen einher mit zunehmenden globalen Handelsstreitigkeiten, insbesondere zwischen den USA und China, aber auch zwischen den USA und der Europäischen Union. Der Internationale Währungsfonds (IWF) machte im Juli geltend, dass die wachsenden Handelskonflikte zwischen den USA und dem Rest der Welt die Weltwirtschaft mehr als 400 Milliarden Dollar kosten könnten. Der IWF zeigte sich besorgt, dass protektionistische Maßnahmen die Investitionsbereitschaft der Unternehmen beeinträchtigen, globale Lieferketten stören, die Verbreitung produktivitätssteigernder Technologien verlangsamen und die Preise für Konsumgüter erhöhen könnten.

Gestützt durch die kräftige Entwicklung der US-Inlandswirtschaft im Laufe des Jahres bestätigte die Fed ihre Haltung zur Straffung der Geldpolitik. Den drei Zinserhöhungen vom Vorjahr folgten vier weitere im Jahr 2018. Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen von 2,41 % Ende 2017 auf ein Jahreshoch von 3,25 % Anfang November. Die Reihe von Zinserhöhungen in den USA und der Anstieg der Renditen von US-Staats- und Unternehmensanleihen im Laufe des Jahres 2018 führten zu Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern und schwächten deren Wirtschaft. Entwicklungen in Argentinien und der Türkei führten zu erheblichen Volatilitäten auf den Finanzmärkten, und auch andere Schwellenländer, von Südamerika bis Südafrika, wurden von der Krise erfasst. Eine Reihe dieser Länder erlitt einen extremen Verfall ihrer Währung, verbunden mit hoher Inflation und Arbeitslosigkeit. In Anbetracht der Gefahren für das Wachstum im In- und Ausland zeigte sich die Fed auf ihrer Sitzung im Dezember zurückhaltend, sie bestätigte jedoch ihre Straffungspolitik und erhöhte ihren Leitzins erneut um 0,25 %, damit zum vierten Mal im Jahr 2018.

In Europa löste das Ergebnis der italienischen Parlamentswahlen, die im März stattfanden, Verunsicherung aus. Die Kurse italienischer Aktien und Anleihen gaben nach, da befürchtet wurde, dass die Koalition europaskeptischer sein würde als ihre Vorgänger. Der Spread zwischen italienischen Anleihen und deutschen Bundesanleihen erreichte Werte wie zuletzt 2010 während der Eurokrise. Politische Instabilität führte im Oktober zu weiterer Schwäche und Marktvolatilität, als die Koalitionsregierung ihre gesamtstaatlichen Defizitziele für 2019-2021 deutlich nach oben korrigierte und damit auch die Weichen für eine Konfrontation mit der EU-Kommission stellte.

Das expansive geldpolitische Programm (Quantitative Easing) der Europäischen Zentralbank (EZB) begann im März 2015 mit Käufen von 60 Mrd. Euro pro Monat. Ab Januar 2018 wurde das Volumen auf monatlich 30 Mrd. Euro und ab Oktober 2018 auf 15 Mrd. Euro reduziert. Neuinvestitionen wurden zum Jahresende eingestellt. Ähnlich wie beim Vorgehen der Fed und der Bank of England wird die Wiederanlage auf

unbestimmte Zeit fortgesetzt. Die beiden Leitzinssätze der EZB, der Hauptrefinanzierungssatz und der Zinssatz auf Einlagen, blieben 2018 unverändert bei 0,0 % bzw. minus 0,4 %. Im Rahmen ihres geldpolitischen Ausblicks (Forward Guidance) hat die EZB auf ihrer Junitagung signalisiert, dass die Leitzinsen wahrscheinlich zumindest bis zum Sommer 2019 auf dem derzeitigen Niveau verbleiben dürften. Im Laufe des Jahres 2018 wurde zunehmend deutlich, dass sich die Wachstumsaussichten eintrüben könnten. Die EZB steht nun vor einem Dilemma: Ihr verbleiben für den Fall einer verschlechterten wirtschaftlichen Großwetterlage nur wenige Handlungsoptionen.

In Großbritannien waren die Verhandlungen über den Austritt aus der Europäischen Union (Brexit) das zentrale Thema des Jahres 2018. Es wurde eine Übergangsfrist vereinbart, die unmittelbar nach dem Austritt am 29. März 2019 beginnen soll, während der die Verhandlungen über die Zukunft der Beziehungen Großbritanniens zur EU fortgesetzt werden. Während dieser Zeit soll Großbritannien weiterhin viele der Rechte einer EU-Mitgliedschaft wahrnehmen (Binnenmarktzugang mit freiem Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr), aber keine Stimmrechte mehr in der EU haben. Die mit der EU verhandelte Austrittsvereinbarung führte zum Rücktritt mehrerer Regierungsmitglieder und fand nicht die Unterstützung der Regierungsparteien und des Parlaments. Dies führte dazu, dass die Gefahr eines "harten" Brexit Großbritanniens überschattete, d.h. eines Austritts ohne ein gültiges Abkommen mit der EU. Gegenwärtig bleibt unklar, ob es einen "weichen" oder einen "harten" Brexit geben wird und welche wirtschaftlichen Auswirkungen jeweils zu erwarten sind.

Geschäftsverlauf

	2018	2017
	Mio. Euro	Mio. Euro
Verdiente Nettobeiträge	2.795,9	2.417,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	249,7	203,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	-128,1	263,7
Sonstiges Ergebnis	-75,8	-33,4
Steuern	-116,9	-143,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-71,1	290,4
Eigenkapital	2.353,4	2.624,8

Im Einklang mit dem im Vorjahresbericht dargestellten erhöhten Risikoappetit stiegen unsere verdienten Nettoprämien 2018 um 15,6 %. Wir profitierten von erfreulichen Wachstumsgelegenheiten in verschiedenen Bereichen, am deutlichsten im Krankenversicherungsgeschäft in Asien sowie in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt in Europa und Israel. Auch in der Lebens- und in der Sachversicherung erzielten wir gutes Wachstum. Dies erreichten wir sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch den Ausbau bestehender Beziehungen. Die Retrozession von 20 % unseres Schaden- und Unfallgeschäfts an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation, haben wir beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten wir sowohl in Leben/Kranken wie auch per Saldo in Schaden/Unfall eine günstige Schadenentwicklung. Das Volumen großer Sach- und Katastrophenschäden lag jedoch erneut über den Erwartungen für unser Portfolio. Neben den Schäden durch den Sturm Friederike Anfang 2018 gab es auch große Einzelschäden, was die Volatilität dieses Geschäftsfelds unterstreicht. Demgegenüber profitierten wir von einer positiven Entwicklung der Schadenreserve für Katastropheneignisse der Vorjahre. Inklusiv der Veränderungen der Schwankungsrückstellung erreichte das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr 249,7 Mio. Euro nach 203,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Unser Kapitalanlageergebnis schloss im Berichtsjahr mit einem Verlust von 128,1 Mio. Euro, der vor allem auf Abschreibungen in unserem Aktienportfolio zurückzuführen ist, nach einem Gewinn von 263,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Nettoergebnis sank daher von einem Jahresüberschuss von 290,4 Mio. Euro im Vorjahr auf einen Jahresfehlbetrag von 71,1 Mio. Euro. Das Eigenkapital reduzierte sich um 10,3 % auf 2.353,4 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 9,5 % auf 2.624,8 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2018		2017	
	Mio. Euro	Combined Ratio	Mio. Euro	Combined Ratio
Verdiente Nettobeiträge	2.795,9		2.417,7	
Leben / Kranken	1.813,6		1.599,9	
Schaden / Unfall	982,4		817,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	359,1	87,2%	185,7	92,3%
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	249,7		203,1	
Leben / Kranken	170,6	90,6%	141,6	91,1%
Schaden / Unfall	79,1		61,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	188,5	80,8%	44,1	94,6%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-109,4		17,4	

Unsere verdienten Nettobeiträge stiegen um 15,6 % von 2.417,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.795,9 Mio. Euro. Leben/Kranken nahm um 13,4 % zu (2018: 1.813,6 Mio. Euro, Vorjahr: 1.599,9 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge in Schaden/Unfall wuchsen noch stärker um 20,1 % von 817,8 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 982,4 Mio. Euro 2018. Wie im Vorjahr haben wir 20 % dieses Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation, retrozediert.

Die Lebens- und Krankenrückversicherung schloss erneut mit einem hervorragenden versicherungstechnischen Ergebnis (2018: 170,6 Mio. Euro, Vorjahr: 141,6 Mio. Euro), was einer Combined Ratio von 90,6 % (Vorjahr: 91,1 %) entspricht. Nahezu alle Geschäftsbereiche trugen zu diesem erfreulichen Verlauf bei.

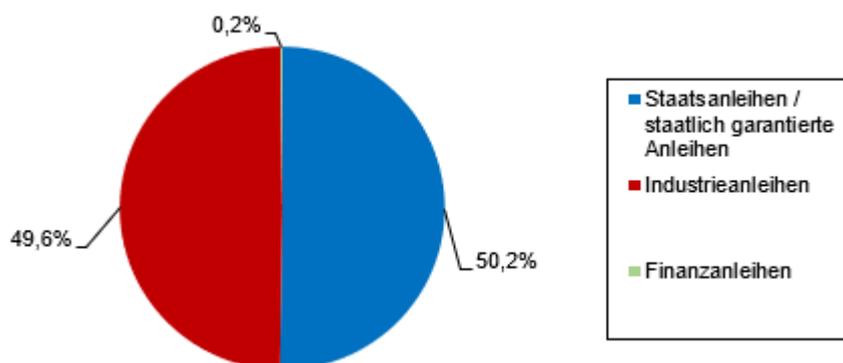
Unser Geschäft in der Schaden- und Unfallrückversicherung verlief sehr gut; dies ist zu einem großen Teil auf die bereits erwähnte günstige Entwicklung von Schadenreserven zurückzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein erheblicher Anteil unseres Geschäfts nach anfänglichen versicherungstechnischen Verlusten durch langfristige Schadenabwicklungen zukünftige Kapitalerträge erwirtschaftet. Die Belastung aus Großschäden lag wie erwähnt über den Erwartungen. Nach einem versicherungstechnischen Ergebnis von 44,1 Mio. Euro im Jahr 2017 ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn von 188,5 Mio. Euro, jeweils vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Nach Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung haben wir 2018 einen Gewinn von 79,1 Mio. Euro (Vorjahr: 61,5 Mio. Euro) erzielt.

Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel

	2018		2017	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8,5	0,1	8,9	0,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	727,4	7,4	702,1	7,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.443,0	25,0	2.800,9	28,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.527,8	66,8	6.268,6	63,7
Einlagen bei Kreditinstituten	62,1	0,6	60,5	0,6
Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	9.768,8	100,0	9.841,0	100,0
Depotforderungen	1.653,7		1.662,4	
Kapitalanlagen insgesamt	11.422,5		11.503,4	
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	337,8		217,3	
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	11.760,3		11.720,7	

Unsere Kapitalanlagen bilden ein ausgewogenes Portfolio qualitativ hochwertiger, hochliquider festverzinslicher Rentenpapiere, Aktien und Unternehmensanleihen sowie Darlehen. Mit 20,9 % lag der Aktienanteil bei den Kapitalanlagen ohne Depotforderungen unter dem Niveau des Vorjahres (24,4 %). Dies ist die Folge der Marktvolatilität und der gegen Ende des Jahres beobachteten Kurseinbrüche, wie im Abschnitt über das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Entwicklung der Kapitalmärkte dargestellt. Wir halten weiterhin keine Staatsanleihen aus den Peripherieländern der Eurozone.

Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere

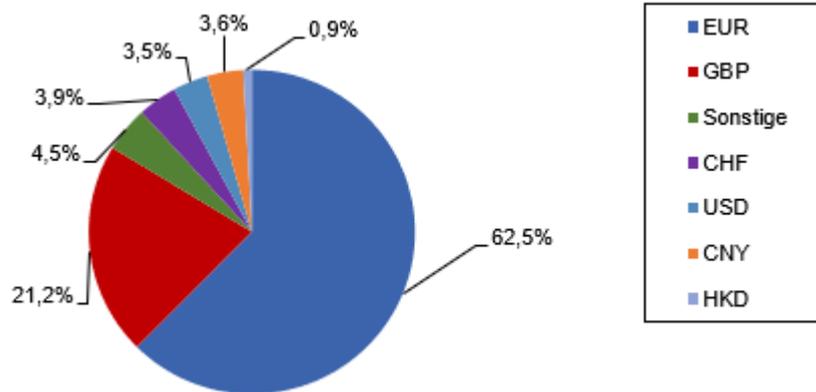


Die Kapitalanlagen ohne die Depotforderungen reduzierten sich geringfügig auf 9.768,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9.841,0 Mio. Euro) und die Depotforderungen auf 1.653,7 Mio. Euro (2017: 1.662,4 Mio. Euro). Einschließlich Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft erreichte der Kapitalanlagenbestand 11.422,5 Mio. Euro (Vorjahr 11.503,4 Mio. Euro).

Der Barbestand zum Bilanzstichtag stieg deutlich auf 337,8 Mio. Euro gegenüber 217,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Gesamtsumme der Kapitalanlagen inklusive liquider Mittel blieb nahezu unverändert (11.760,3 Mio. Euro im Berichtsjahr, 11.720,7 Mio. Euro im Vorjahr).

Kapitalanlagen nach Währungen



Im Einklang mit der Gewichtung unserer versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entfällt der Großteil (62,5 %) unserer Kapitalanlagen auf Euro-Papiere (Vorjahr: 64,6 %), gefolgt von Anlagen in Pfund Sterling (21,2 %, Vorjahr: 20,7 %), Schweizer Franken (3,9 %, Vorjahr: 3,8 %) und US Dollar (3,5 %, Vorjahr: 4,1 %).

Kapitalanlageergebnis

	2018 Mio. Euro	2017 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	1,1	1,1
Erträge aus Aktien	99,6	85,0
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinslichen Wertpapieren	61,5	72,5
Erträge aus Depotzinsen	54,5	55,8
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	26,6	27,7
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4,4	4,5
Abzüglich technische Zinsen	51,0	52,7
Laufendes Kapitalanlageergebnis	187,9	184,9
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23,1	76,0
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-339,1	2,8
Kapitalanlageergebnis insgesamt	-128,1	263,7

Das laufende Kapitalanlageergebnis stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 184,9 Mio. Euro geringfügig auf 187,9 Mio. Euro. Im Jahr 2018 verzeichneten wir geringere Ergebnisbeiträge durch den Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 23,1 Mio. Euro (2017: 76,0 Mio. Euro). Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen war überwiegend auf das Aktienportfolio zurückzuführen (2018: Verlust von 339,1 Mio. Euro, Vorjahr: Gewinn von 2,8 Mio. Euro).

Die Erträge aus Aktien stiegen auf 99,6 Mio. Euro (2017: 85,0 Mio. Euro). Wir erzielten in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite von 0,9 % (2017: 1,1 %), in unserem Aktienportfolio eine Dividendenrendite von 4,5 % (2017: 4,2 %) und damit insgesamt eine Rendite von 1,9 % (2017: ebenso 1,9 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis ohne technische Zinserträge ergab somit im Berichtsjahr einen Verlust von 128,1 Mio. Euro nach einem Gewinn von 263,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Übrige Ergebnisbeiträge

Das sonstige Ergebnis schloss 2018 mit einem Verlust von 75,8 Mio. Euro (2017: Verlust von 33,4 Mio. Euro), der überwiegend durch Rückstellungen für Zinsen auf Ertragssteuern bedingt war.

Eigenkapital

Kapitalkraft und Solvenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im internationalen Rückversicherungsgeschäft. Nach einem Anstieg um 9,5 % im Vorjahr ging das Eigenkapital der General Reinsurance AG im Jahr 2018 aufgrund von Verlusten im Aktienportfolio sowie aufgrund der Dividendenausschüttung in Höhe von 200,2 Mio. Euro um 10,3 % auf 2.353,4 Mio. Euro zurück.

Nach Steuern weisen wir einen Jahresfehlbetrag von 71,1 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 97,4 Mio. Euro ergibt sich ein verbliebener Bilanzgewinn von 26,3 Mio. Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, den verbliebenen Bilanzgewinn vorzutragen.

Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen

Betriebene Versicherungszweige

Die General Reinsurance AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft international in allen wesentlichen Versicherungszweigen. Im Rahmen der Zuständigkeiten innerhalb der Gruppe ist die General Reinsurance AG – abgesehen von Nordamerika sowie vom australischen und japanischen Schaden- und Unfallgeschäft, das von verbundenen Unternehmen betrieben wird – in allen wichtigen Rückversicherungsmärkten direkt oder indirekt durch Niederlassungen bzw. über Tochtergesellschaften vertreten.

Zum Zweck der Berichterstattung über das operative Geschäft unterscheiden wir zwei Geschäftssegmente, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung mit den Bereichen der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung, der Feuer- und Sachversicherung, der Transportversicherung, der Technischen Versicherungen sowie der sonstigen Versicherungszweige.

In den Hauptversicherungssparten und in unseren wesentlichen Märkten ergab sich folgender Geschäftsverlauf:

Lebens- und Krankenrückversicherung

Marktentwicklung

Die Gesamtsituation hat sich in den internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten im Vergleich zum Jahr 2017 nicht wesentlich verändert. Die in zahlreichen Regionen anhaltende Niedrigzinsphase macht es Lebensversicherern äußerst schwer, attraktive Produkte mit langfristigen Finanzgarantien anzubieten und die Renditeerfordernisse bestehender Portefeuilles zu erfüllen. Angesichts der Situation auf den Finanzmärkten haben die meisten Lebensversicherer den Fokus ihrer Neugeschäftsaktivitäten auf Risikoversicherungen gerichtet sowie auf Produkte mit Sparelementen, die nur sehr niedrige oder sogar keinerlei finanzielle Garantien bieten. In einigen Märkten ist eine Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds zu verzeichnen, während es in anderen Märkten kritisch bleibt – verbunden mit weiterhin bestehenden ernsthaften Folgen für das Neugeschäft.

Als Rückversicherer, der sich auf biometrische Risiken konzentriert, sind unser Geschäft und unsere Ergebnisse nur in geringem Umfang vom vorherrschenden Niedrigzinsumfeld betroffen. Unser Wachstum generieren wir größtenteils durch die Unterstützung unserer Kunden bei der Produktentwicklung und -innovation im Bereich biometrischer Risiken.

Angesichts der Herausforderungen auf den meisten Erstversicherungsmärkten erweisen sich die Servicemöglichkeiten und die Finanzstärke der Gen Re als essenzielle Wettbewerbsvorteile.

Gesamtergebnis

Unser Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft hat sich – verbunden mit einem günstigen Schadenverlauf – auch im Jahr 2018 sehr erfreulich entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 170,6 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (141,6 Mio. Euro). Die Entwicklung der Risiken der Sterblichkeit, Invalidität und Krankheit war insgesamt positiv.

Die Combined Ratio betrug 90,6 % gegenüber 91,1 % im Jahr 2017. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 16,0 % auf 1.929,3 Mio. Euro (2017: 1.663,0 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge Leben und Kranken erhöhten sich im Berichtsjahr um 13,4 % auf 1.813,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.599,9 Mio. Euro). Die

Bereinigung um Wechselkurseffekte zeigt ein Wachstum der Bruttobeiträge um 15,9 % bzw. 13,3 % netto. Demgegenüber waren die Auswirkungen der Währungskurse im Jahr 2017 stärker ausgeprägt.

Wie im Vorjahr verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf wichtigen Märkten im Berichtsjahr erneut sehr unterschiedlich, wobei das Umfeld für unser Geschäft, wie im Folgenden ausgeführt, insgesamt schwierig war. Wachstum wurde in verschiedenen Segmenten und Märkten erzielt und war insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeit mit sogenannten InsurTech-Unternehmen in China bemerkenswert. Unsere australische Tochtergesellschaft hatte im dritten Quartal des Jahres 2017 ein sehr großes Portefeuille mit einer substantiellen Finanzierungstransaktion gezeichnet. 2018 zeigte sich die Auswirkung eines vollen Jahres auf das Prämienwachstum. Dieses Geschäft befindet sich nun in Abwicklung, und die aus dieser Transaktion resultierenden Prämieinnahmen werden künftig sinken. An diesem Geschäft ist die General Reinsurance AG jedoch nur in geringem Umfang über interne Retrozession beteiligt.

Verlauf nach Sparten

Ohne Bereinigung von Wechselkurseinflüssen stiegen die Beitragseinnahmen in der **Lebensrückversicherung** von 1.446,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.505,2 Mio. Euro im Jahr 2018. Wir verzeichneten im Berichtsjahr einen sehr erfreulichen versicherungstechnischen Gewinn von 167,5 Mio. Euro (Vorjahr: 136,6 Mio. Euro). Dies entspricht einer Combined Ratio von 88,6 % für 2018 nach 90,3 % im Vorjahr.

In der **Krankenrückversicherung** haben sich unsere Beitragseinnahmen mit 424,1 Mio. Euro nahezu verdoppelt (Vorjahr: 216,1 Mio. Euro). Überwiegend aufgrund unserer Dienstleistungen im Bereich Produktentwicklung konnten wir erneut Wachstumsmöglichkeiten in einigen asiatischen Märkten, insbesondere in China, wahrnehmen. Wir verzeichneten einen versicherungstechnischen Gewinn von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro). Daraus ergibt sich eine Combined Ratio von 99,1 % nach 97,4 % im Vorjahr.

Verlauf in unserem Heimatmarkt und im Ausland

Deutschland

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt, dessen Schwerpunkt traditionell auf Produkten mit langfristigen Garantien liegt, leidet weiter unter den Folgen des extrem niedrigen Zinsniveaus. Die deutschen Lebensversicherer sind verpflichtet, erhebliche zusätzliche Reserven zu halten, die sich aus der Differenz zwischen ihren Zinsgarantien und den aktuellen Marktzinsen herleiten. Diese so genannten zusätzlichen Zinsreserven wurden vor kurzem neu kalibriert, was zu einer deutlichen Entlastung der Bilanzen der Lebensversicherer führte.

Durch den enormen Anstieg der Kosten für Finanzgarantien hat sich der Schwerpunkt im Neugeschäft auf biometrische Risiken und innovative Produkte für die Altersversorgung verlagert. Erstmals seit 2014 verzeichnete die deutsche Lebensversicherungsbranche einen leichten Anstieg der Beitragseinnahmen. In großen Teilen der Bevölkerung besteht nach wie vor ein unzureichender Versicherungsschutz gegen biometrische Risiken, dies bietet auch künftig sowohl für unsere Kunden als auch für uns interessante Chancen.

Die Lebensversicherungsgesellschaften mussten sich weiterhin in erheblichem Umfang mit neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen befassen. Insbesondere die Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (Key Information Documents for Packaged Retail and Insurance-based Investment Products, PRIIPs-KID) wirkte sich belastend auf ihre Produktivität aus.

Uns ist es erneut gelungen, Wachstumschancen in einem durchweg stagnierenden Markt zu identifizieren und wahrzunehmen.

Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Invaliditätsversicherung, insbesondere auf innovative Formen der Berufsunfähigkeitsversicherung und Critical-Illness-Deckungen sowie der Pflegeversicherung. Vor dem Hintergrund eines sehr starken Preiswettbewerbs bei traditionellen Produkten helfen wir unseren Kunden, ihre Portefeuilles zu diversifizieren und den Stellenwert langfristiger Zinsgarantien zu verringern.

Unser Know-how und unser umfassendes Angebot an versierten Dienstleistungen in den Bereichen Produktdesign und Tarifierung, Zeichnungssysteme und Schadenmanagement sind sehr gefragt und eröffnen beständig attraktive neue Geschäftsmöglichkeiten. Die digitale Transformation stellt nach wie vor eine große Herausforderung für die Versicherungswirtschaft dar. Die Gen Re ist eines der Gründungsunternehmen von InsurLab Germany, einem Verband unter anderem von (Rück-)Versicherern und Universitäten, der die digitale Innovation in der Branche vorantreiben will. Diese Networking-Plattform unterstützt verschiedene Ansätze, unter anderem werden Start-ups von InsurTech-Unternehmen in die Lage versetzt, sich mit realen Geschäftsfällen zu befassen. Wir sehen, dass Versicherungsunternehmen aller Größenordnungen beginnen, neue digitale Komponenten in ihre Wertschöpfungskette zu integrieren. Die meisten der innovativen Ideen konzentrieren sich bisher noch auf die Schaden- und Unfallversicherung; die Anwendungen in der Lebensversicherung gewinnen jedoch an Bedeutung.

Unsere Beratungsangebote im Bereich der Digitalisierung haben bei unseren Kunden beträchtliches Interesse geweckt. Dieses umfasst nicht allein Bereiche wie Risikoprüfungs- und Schadenmanagementsysteme, sondern auch Aspekte der Produktgestaltung, neuartige Ansätze bei der Risikoselektion sowie die Kundenbindung. Wir arbeiten mit einem Netzwerk von Start-ups zusammen, die in all diesen Bereichen aktiv sind.

Unser Geschäft in Deutschland hat sich erneut sehr erfreulich entwickelt.

International

Einige der in Zusammenhang mit unserem Heimatmarkt beschriebenen Aspekte gelten auch für weitere Lebensversicherungsmärkte in **Europa**, in manchen Fällen verbunden mit der zusätzlichen Problematik schwerer Wirtschaftskrisen einschließlich hoher Arbeitslosigkeit. Das niedrige Zinsniveau bleibt ein schwerwiegendes Hindernis bei der Ausgestaltung attraktiver Produkte für die Altersvorsorge. Positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass die Versicherungswirtschaft im Ausland nicht in gleichem Maße durch Bilanzprobleme aufgrund von in der Vergangenheit gewährten Finanzgarantien belastet ist.

Derzeit erleben wir eine beträchtliche Konsolidierung auf verschiedenen Märkten Europas, insbesondere in den Niederlanden, wo im Laufe der letzten Jahre mehrere Unternehmenszusammenschlüsse stattfanden.

Obwohl im Bankassekuranzsektor einige positive Entwicklungen zu beobachten waren, ging das Volumen des Neugeschäfts im Bereich Lebensversicherungen in Europa insgesamt etwas zurück. Selbst angesichts zahlreicher Unsicherheitsfaktoren sind wir davon überzeugt, dass die europäischen Märkte nach wie vor ein beträchtliches Potenzial für das Lebens- und Krankengeschäft sowohl auf der Erstversicherungs- als auch auf der Rückversicherungsseite bieten. Als wesentlichen Bestimmungsfaktor sehen wir den demografischen Trend, verbunden mit dem relativ niedrigen Niveau der Altersvorsorge und einem weitgehend unzureichenden individuellen Risikoschutz. Dank unserer starken Serviceorientierung nutzen wir dieses Potenzial, um Neugeschäft zu generieren.

Unser Geschäft in **Großbritannien** und **Irland** verzeichnete ein größeres Wachstum als der Branchendurchschnitt. Wir haben alle Bestandskunden behalten und konnten einige Neukunden hinzugewinnen. Zu

diesen neuen Geschäftsbeziehungen gehören auch Versicherer im Bereich der InsurTechs, die kürzlich in den Markt eingetreten sind. Unsere Studie „Protection Pulse“, die den Vertrieb auf dem britischen Markt verfolgt, zeigte erstmals ein Wachstum des Marktes für Risikoversicherungen gegenüber dem Vorjahr (6 %). Wir sind zuversichtlich, dass sich daraus auch für uns neue Chancen ergeben werden.

Nach dem Brexit-Referendum in Großbritannien stellen sich zahlreiche Fragen hinsichtlich der möglichen Auswirkungen. Wir erwarten nicht, dass unser Geschäftsmodell in Großbritannien fundamental gefährdet wird, wir werden jedoch alle relevanten Entwicklungen weiterhin genau beobachten und entsprechende Vorkehrungen treffen. Unser Geschäft verzeichnete insgesamt eine gute Profitabilität.

Unser Geschäft in **Asien** erzielte auch 2018 ein deutliches Wachstum mit weiterhin guten Ergebnissen. Das Fehlen einer umfassenden Sozialversicherung und das Wachstum der Mittelschicht sorgen für eine starke Verbrauchernachfrage nach Kranken- und anderen Risikoversicherungen, insbesondere zur Deckung der Risiken Critical Illness und Unfall. In China haben wir aufbauend auf unserem Erfolg im Jahr 2017 die Zusammenarbeit mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften und anderen Versicherungsdienstleistern verstärkt, um eine größere Vielfalt an Produkten mittels neuer Technologien ausschließlich online anzubieten. Wir haben ferner unseren Datenanalyse-Service angeboten, um unseren Kunden dabei zu helfen, diverse Risiken proaktiver zu steuern, darunter zum Beispiel Betrugsrisiken in der Krankenversicherung und das Risiko zunehmender Morbidität.

In **Indien** hat eine entsprechende stärkere Fokussierung der Regierung dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Krankenversicherung zu schärfen. Wir haben diese Chance genutzt, indem wir eine führende Rolle bei der Entwicklung spezialisierter Krankenversicherungsprodukte für verschiedene Kundensegmente übernommen haben. Unser Stützpunkt in Indien hat 2018 sein erstes Jahr als Niederlassung vollendet. Wir haben verschiedene Dienstleistungen weiterentwickelt, die wir unseren indischen Kunden anbieten.

In **Lateinamerika** verzeichneten wir insgesamt ein erfreuliches Prämienwachstum. Unser Portfolio umfasst zu einem bedeutenden Teil Gruppenversicherungsgeschäft, wie zum Beispiel Pensionsfonds und betriebliche Versicherungssysteme. In Mexiko und Panama konnten wir zwei neue bedeutende Verträge abschließen. Das Beitragsvolumen dieses Bereichs ist generell recht volatil.

Unser Geschäft im **Nahen Osten** entwickelte sich trotz des besonders schwierigen politischen Umfelds weiterhin sehr erfreulich.

In **Australien** wird unser Geschäft von einer Tochtergesellschaft betrieben und beeinflusst unser versicherungstechnisches Ergebnis lediglich durch deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG. Diese Tochtergesellschaft zeichnete im dritten Quartal 2017 einen sehr großen Geschäftsbestand. Die volle Wirkung auf das Prämienwachstum zeigte sich im Jahr 2018. Dieses Geschäft befindet sich nun in Abwicklung, und die aus dieser Transaktion resultierenden Prämieinnahmen werden künftig sinken. 90 % dieses Geschäfts wurde an unsere US-amerikanische Schwestergesellschaft General Re Life Corporation retrozediert. Der Anteil der General Reinsurance AG am Geschäft unserer australischen Tochtergesellschaft ist davon nur geringfügig betroffen.

Insgesamt entwickelte sich unser internationaler Risikoverlauf erneut erfreulich. Wir sind mit unseren Tarifierungsmodellen, unserer Kompetenz im Risikomanagement und unseren Serviceleistungen auch für unser internationales Geschäft sehr gut positioniert. Wir erforschen weiterhin die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Entscheidungsanalytik, Prognosemodellierung und Verhaltensökonomie sowie deren Anwendungen zum Nutzen unserer Kunden – und damit für unseren anhaltenden Erfolg in einem äußerst anspruchsvollen Umfeld.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Marktentwicklung

Wie bereits erwähnt, war das Volumen der versicherten Schäden aus Naturkatastrophen im Jahr 2018 weltweit geringer als im Vorjahr, das durch eine sehr ungewöhnliche Abfolge von schweren Katastrophenereignissen belastet war.

Die 2017 verzeichneten Verluste führten zu verbesserten Marktbedingungen im Jahr 2018, da die Rückversicherer eine Neutarifizierung des Geschäfts vornahmen. Aufgrund des anhaltend hohen Kapazitätsangebots herrschte jedoch auf den Rückversicherungsmärkten weiterhin starker Wettbewerb. Sofern die betreffenden Verträge nicht von Schäden betroffen waren, blieben die Prämienraten weitgehend stabil oder stiegen nur geringfügig an.

Dennoch konnten wir ein erhöhtes Geschäftsvolumen zeichnen, ohne von unseren technischen Standards abzuweichen. Weltweit boten sich diverse Chancen. Unser bereits im Vorjahresbericht dargestellter erhöhter Risikoappetit wurde vom Markt insgesamt positiv aufgenommen. Infolgedessen hatten wir die Gelegenheit zu etlichen Geschäftsanbahnungen in mehreren Ländern – mit variierendem Grad an Erfolg. Wir konnten unser Geschäft in den meisten Regionen ausbauen, wobei unsere größten Erfolge in Großbritannien, den Niederlanden und Israel zu verzeichnen waren. Das letztgenannte Land ist ein gutes Beispiel für einen Markt, in dem unsere Finanzkraft und unser erhöhter Risikoappetit von den lokalen Versicherern besonders geschätzt wurden, so dass wir in verschiedenen Sparten neue Vertragsbeziehungen aufnehmen konnten.

Als Konsequenz der Geldpolitik der EZB liegen die Zinsen weiterhin auf historischen Tiefstständen – in einigen Märkten für bestimmte Laufzeiten sogar im negativen Bereich. Die Tarifizierung von Versicherungsrisiken berücksichtigt den Zeitwert der erwarteten Schadenbelastung durch Diskontierung der benötigten Reserven, insbesondere für Geschäfte mit langfristiger Schadenabwicklung. Beim gegenwärtigen Zinsniveau muss das versicherungstechnische Ergebnis einen entsprechend höheren Anteil am Gesamtertrag erreichen, um eine tragfähige Rendite des Eigenkapitals aufrechtzuerhalten.

Dank unserer konsistent risikobasierten Zeichnungspolitik, der Festlegung auf das Direktgeschäft sowie unserer Servicequalität und Kapitalstärke erzielten wir erneut eine hohe Kundenbindung. Wir waren daher in der Lage, die Qualität unseres Portefeuilles mit technisch angemessener Tarifizierung zu sichern.

Gesamtergebnis

Unsere gezeichnete Bruttoprämie im Schaden- und Unfallgeschäft stieg sehr deutlich um 28,7 % auf 1.337,4 Mio. Euro (2017: 1.039,6 Mio. Euro), was in erster Linie auf unseren verstärkten Risikoappetit zurückzuführen ist. Bereinigt um Wechselkurseffekte nahmen die gezeichneten Bruttoprämien um 29,9 % zu. Wir beobachteten weiterhin einen starken Wettbewerb in den meisten Sparten und Regionen.

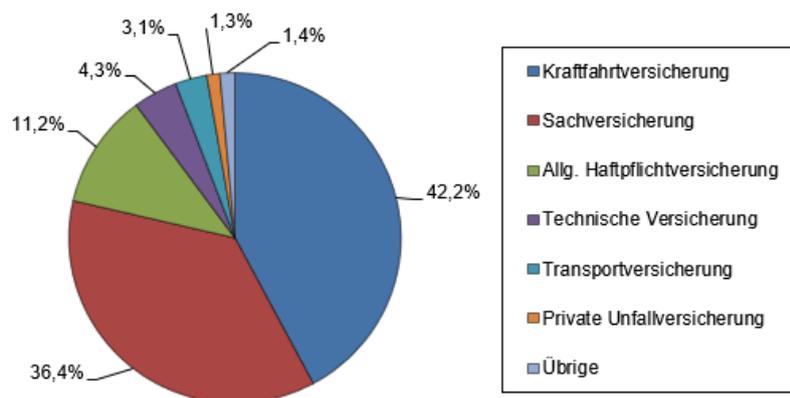
Die meisten Bereiche unseres Geschäfts entwickelten sich gut, was zu einem großen Teil auf die bereits erwähnte günstige Entwicklung von Reserven für Katastrophenereignisse der Vorjahre zurückzuführen ist, einschließlich der Hurrikane des Jahres 2017 sowie der World-Trade-Center-Schäden. Damit wurden die erwähnten Sachversicherungsschäden, die 2018 höher als erwartet ausfielen, mehr als ausgeglichen. Wir verbuchten für das Jahr 2018 ein versicherungstechnisches Ergebnis von 188,5 Mio. Euro vor Veränderungen der Schwankungsrückstellung (2017: 44,1 Mio. Euro).

Unter Einbeziehung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung erzielten wir einen Gesamtgewinn von 79,1 Mio. Euro (2017: 61,5 Mio. Euro). Im Durchschnitt verzeichneten wir eine leichte Verbesserung der Ertragsersparnis für die im Jahr 2018 erneuerten Portefeuilles. Im Berichtsjahr stiegen unsere Katastrophen-Exposures erneut.

Verlauf nach Sparten

Unser Bruttoprämienaufkommen in der Kraftfahrtversicherung stieg um 42,5 %, wesentlich bedingt durch Neugeschäft in Großbritannien und in Israel. Der versicherungstechnische Gewinn von 27,8 Mio. Euro (2017: Verlust von 16,3 Mio. Euro) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung entspricht einer deutlich verbesserten Combined Ratio von 92,9 % (2017: 105,4 %). Ein wesentlicher Teil unseres Geschäfts stammt aus nichtproportionalen Kraftfahrtversicherungsmärkten mit sehr langfristigen Schadenabwicklungen. Der Aufbau von Rückstellungen ohne Diskontierung führt zu versicherungstechnischen Verlusten; zukünftige Investmenterträge decken jedoch diese Verluste sowie unsere Gewinnmargen. Die Verbesserung der Combined Ratio im Jahr 2018 ist auf eine positive Abwicklung von in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Beitragseinnahmen Schaden/Unfall



Die Erstversicherungsmärkte in der **Sachversicherung** waren weiterhin durch deutlichen Wettbewerb gekennzeichnet. Unsere Prämieinnahmen stiegen gleichwohl um 17,1 % auf 487,3 Mio. Euro. Das Volumen der neuen Großschäden überschritt unsere Erwartungen, während die Entwicklung der Reserven für Schäden aus den Vorjahren günstig verlief. Wir verzeichneten in den Sachsparten einen Gewinn von 83,9 Mio. Euro vor Anpassung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: 63,0 Mio. Euro). Dies entspricht einer Combined Ratio von 77,7 % (2017: 81,7 %).

Unsere gezeichneten Bruttoprämien in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** stiegen besonders deutlich um 33,7 % auf 150,3 Mio. Euro. Diese Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 40,4 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 26,1 Mio. Euro) vor Anpassung der Schwankungsrückstellung. Die Combined Ratio betrug 64,3 % (2017: 129,7 %). Wie in der Kraftfahrtversicherung resultiert dieses Niveau aus der günstigen Entwicklung der Reserven für Schäden aus den Vorjahren.

In der **privaten Unfallversicherung** verbuchten wir einen Verlust und einen Prämienrückgang um 19 %. Nach einer Verdoppelung im Vorjahr nahmen unsere Prämieinnahmen in der **Transportversicherung** 2018 moderat zu. Das Ergebnis war durch mehrere größere Schäden beeinträchtigt. In den **technischen Versicherungen** verzeichneten wir einen Prämienzuwachs von 35,8 % (2017: 15,5 %) bei positivem Schadenverlauf.

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Nach moderatem Beitragswachstum im Vorjahr entwickelte sich unser Geschäft in Deutschland 2018 dank einer hohen Kundenbindung und einigen Erfolgen bei der Gewinnung von Neukunden auch 2018 positiv.

Unsere Prämieinnahmen aus dem **Haftpflichtgeschäft** zeigten ein deutliches Wachstum. Insgesamt erreichte das versicherungstechnische Ergebnis inklusive der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre ein zufriedenstellendes Niveau.

Aufgrund der reduzierten Rückversicherungsabgabe bei einer wichtigen Vertragsbeteiligung sank unser Prämienvolumen aus dem deutschen **Kraffahrtversicherungsmarkt** um etwas mehr als 10 %. Deutliche Erhöhungen der Ersatzteilpreise wurden durch die Auswirkungen einer gesunkenen Schadenhäufigkeit und einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Schadenbelastung durch Hagelschlag kompensiert. Die Ergebnisse unseres Kraffahrtgeschäfts haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr verbessert, da sich die Abwicklung von Schäden aus den Vorjahren positiv entwickelt hat.

Einige wichtige Segmente im **Sachversicherungsmarkt** zeigten sich bei unzulänglichen Preisniveaus unvermindert hart umkämpft. Die gewerbliche und insbesondere die industrielle Feuerversicherung litten unter unzureichender Tarifierung. Die Schadenbelastung erreichte im Berichtsjahr erneut ein hohes Niveau.

Unsere eigenen Schäden durch Naturkatastrophen in der deutschen Sachversicherung waren vor allem auf die Sturmereignisse Friederike und Burglind im Januar zurückzuführen und entsprachen unseren durchschnittlichen Erwartungen. Darüber hinaus wirkte sich eine Reihe von sehr großen Feuerschäden und damit verbundenen Betriebsunterbrechungsschäden auf unser Ergebnis aus. Die Profitabilität unseres proportionalen Sachgeschäfts entsprach den Entwicklungen im Erstversicherungsmarkt.

Unser Ergebnis aus der deutschen **Transportversicherung** profitierte von der Auflösung von Rückstellungen. In den **technischen Versicherungszweigen** in Deutschland ist unser Prämienvolumen im Berichtsjahr deutlich gewachsen. Unser Ergebnis wurde im Einklang mit dem Markt durch einen sehr hohen Verlust aus einem früheren Zeichnungsjahr belastet.

International

In den meisten anderen **europäischen Märkten** waren unsere Kunden im Jahr 2018 vergleichsweise moderat von Naturkatastrophenergebnissen betroffen. Vor allem aufgrund unseres Geschäfts in Asien verzeichneten wir ein höheres Volumen großer Einzelschäden als im Vorjahr.

Trotz anhaltender wirtschaftlicher Instabilitäten und geopolitischer Unsicherheiten waren weiterhin heftiger Wettbewerb und reichlich verfügbare Kapazität festzustellen. Nach den schweren Naturkatastrophen in den USA im Vorjahr waren 2018 gewisse stabilisierende Auswirkungen auf die Raten und Bedingungen auf den europäischen Versicherungs- und Rückversicherungsmärkten zu beobachten.

Der **britische Kraffahrtversicherungsmarkt** bot uns aufgrund der kapitalintensiven und volatilen Natur des Geschäfts, das sehr empfindlich auf Änderungen des sogenannten Ogden-Diskontsatzes reagiert, weiterhin neue Geschäftsgelegenheiten. Mittels der Ogden-Tabellen schreibt die britische Regierung versicherungsmathematische Parameter vor, unter anderem für den Diskontierungssatz, der für die Berechnung der pauschalisierten Abfindungen bei Personenschäden anzuwenden ist.

Russland spielt in unserem internationalen Schaden- und Unfallgeschäft eine zunehmend wichtigere Rolle. Seit der schweren Finanzkrise 2014 ist ein robustes Wirtschaftswachstum entstanden, insbesondere auch

in der Versicherungswirtschaft. Mit unserer starken lokalen Marktpresenz sind wir sehr gut positioniert. Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Sparten Kraftfahrerkasko- und Sachversicherung. In den letzten Jahren haben wir mit einer wachsenden Kundenzahl ein signifikantes Prämienvolumen gezeichnet.

Im Jahr 2018 haben wir unsere Aktivitäten auf dem **israelischen** und dem **niederländischen Markt** stark ausgebaut. Wir konnten über alle Sparten hinweg Neugeschäft zeichnen, wobei vor allem in der Kraftfahr- und Sachversicherung durch mehrere Beteiligungen an wichtigen proportionalen und nichtproportionalen Verträgen ein deutliches Prämienwachstum erzielt wurde. Wir wollen unsere Geschäftsbeziehungen in diesen Märkten weiter ausbauen.

Lateinamerika hat in den letzten zehn Jahren beeindruckende Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung gemacht, obwohl die jüngsten sozialen Unruhen sowie die wirtschaftliche und politische Instabilität in Brasilien, Venezuela und Argentinien die anhaltenden Herausforderungen verdeutlichen, vor denen diese Region im Hinblick auf langfristige und nachhaltige Fortschritte steht. Es ist zu erwarten, dass die Versicherungsmärkte weiterhin eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Region spielen werden. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Geschäftsmöglichkeiten im Laufe der Zeit verbessern werden, und wir sind darauf vorbereitet, diese zu nutzen.

Im Jahr 2018 konnten wir bei der Gewinnung neuer Kunden und Geschäfte weitere Erfolge verzeichnen, wenn auch in einem verhaltenen Tempo, das dem Marktwettbewerb und den oben beschriebenen Herausforderungen Rechnung trägt. Der Schadenverlauf war relativ stabil.

In **Asien** haben sich die Geschäftsgelegenheiten aufgrund unserer Marketinganstrengungen in Verbindung mit dem genannten erhöhten Risikoappetit spürbar erhöht. In den meisten wichtigen Ländern dieser Region haben wir Wachstum erzielt. Es muss jedoch betont werden, dass sowohl der Erst- als auch der Rückversicherungsmarkt nach wie vor äußerst wettbewerbsintensiv sind. Dennoch sind wir weiterhin optimistisch, dass sich angesichts des anhaltenden Marktwachstums sowohl beim Prämienvolumen als auch bei der Anzahl der Versicherungsunternehmen weitere attraktive Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Unser internationales Geschäft entwickelte sich insgesamt sehr erfreulich. Auch in Zukunft werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik fortsetzen.

Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften

Die General Reinsurance AG, Köln, ist Konzernobergesellschaft in der General Reinsurance AG Gruppe. Die General Reinsurance AG Gruppe ihrerseits wird als Teil der Gen Re Gruppe in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, einbezogen.

Der wesentliche Risikoträger der General Reinsurance AG Gruppe ist die General Reinsurance AG, die weltweit mit zahlreichen Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten ist. Diese haben ihren Sitz in Europa (Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Moskau, Paris, Wien), im Nahen Osten (Beirut), in Asien (Hongkong, Labuan, Mumbai, Beijing, Seoul, Shanghai, Singapur, Taipeh, Tokio) und in Lateinamerika (Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo).

Zum Bilanzstichtag sind insbesondere die General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika, und die General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien, bedeutende Tochtergesellschaften. Während das Ergebnis der General Reinsurance Africa Ltd. im Jahr 2017 durch ungünstigen Verlauf von Invaliditätsrisiken beeinträchtigt war, verzeichneten wir 2018 einen zufriedenstellenden Risikoverlauf. Die General Reinsurance Life Australia Ltd. erzielte ähnlich wie im Vorjahr auch 2018 ein erfreuliches Geschäftsergebnis. Im dritten Quartal des Jahres 2017 zeichnete die General Reinsurance Life Australia Ltd. einen sehr großen Geschäftsblock mit einer substanziellen Finanzierungskomponente. Dies führte 2018 zu einem sehr deutlichen Anstieg der Bruttobeiträge. 90 % der wesentlichen Finanzierungstransaktion dieses Geschäfts trägt unsere US-Schwestergesellschaft General Life Corporation. Dieses Geschäft befindet sich nun in Abwicklung, und die aus dieser Transaktion resultierenden Prämieinnahmen werden künftig sinken.

Unsere Mitarbeiter

Ende 2018 beschäftigte die General Reinsurance AG inklusive konzerneigener Servicegesellschaften insgesamt 714 Mitarbeiter (18 weniger als im Vorjahr), davon 380 (-24) in Köln und 334 (+6) im Ausland.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf dem Expertenwissen, der Erfahrung und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Als Arbeitgeber bieten wir unseren Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld. Hierzu gehören ein fairer Umgang mit unseren Mitarbeitern, ein angemessenes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Für besonders leistungsstarke Mitarbeiter haben wir in diesem Jahr ein internationales Fortbildungsprogramm entwickelt und durchgeführt. Anhand vielfältiger Instrumente und Methoden wurden Grundlagen für erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung und Teamarbeit sowie Strategien für den Umgang mit einem veränderten Arbeitsumfeld vermittelt.

Darüber hinaus bieten wir den Mitarbeitern an unserem Hauptsitz in Köln ein Mitarbeiterunterstützungsprogramm an. Es handelt sich dabei um eine vertrauliche externe Beratung bei beruflichen, privaten und gesundheitlichen Anliegen unserer Mitarbeiter sowie ihrer Angehörigen. Außerdem unterstützen wir die Betriebssportgemeinschaft, die einen Sportraum sowie zahlreiche Kurse für gesundheitliche Prävention und Fitness bietet.

Alle unsere Mitarbeiter absolvieren jährlich Weiterbildungsprogramme zum Themenbereich Compliance, die für ihre Arbeit relevant sind. Jedes Jahr werden in Online-Kursen wichtige Inhalte aus unserem Verhaltenskodex behandelt, der die grundlegenden Prinzipien und Werte vermittelt, von denen sich die General Re in ihrer Geschäftstätigkeit leiten lässt. 2018 lag der Schwerpunkt auf dem Datenschutz mit der Umsetzung der neuen europäischen Vorschriften. Weitere Themengebiete der interaktiven Kurse befassen sich beispielsweise mit ethischen Prinzipien im Geschäftsleben, Interessenkonflikten, Korruption, Geldwäsche, Datenschutz, finanzieller Integrität, Kartellrecht, Handelssanktionen, Insidergeschäften und Belästigung am Arbeitsplatz.

Wir unterstützen Kooperationen mit Hochschulen, um das Zusammenwirken von Forschung und Praxis zu fördern – mit dem erfreulichen Nebeneffekt von Kontakten zu talentierten Absolventen dieser Hochschulen. Auch im Jahr 2018 haben wir einen speziellen Workshop für Studierende der Fachbereiche Mathematik und Versicherungsmathematik veranstaltet, der Einblicke in die Arbeitsbereiche und Karriereaussichten in der Rückversicherung bot.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FührposGleichberG: Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) hatte der Vorstand am 7. September 2017 entschieden, dass beim Anteil der Frauen in der ersten Management-Ebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. Juni 2022 mindestens der Status Quo vom 30. Juni 2017 beibehalten werden soll und dass der Frauenanteil in der zweiten Ebene unter dem Vorstand nicht weniger als 40 % betragen soll. Es soll jedoch angestrebt werden, auch beim letztgenannten Anteil den Status Quo beizubehalten oder zu übertreffen. Zum 30. Juni 2017 betragen die Anteile der Frauen der ersten Ebene unter dem Vorstand 8,8 % bzw. 43,2 % in der zweiten Ebene. Bis zum 31. Dezember 2018 hatten sich diese Anteile auf 10,3 % bzw. 41,6 % verändert.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ihr Engagement und ihre Kompetenz haben dem Unternehmen erneut ein erfolgreiches Jahr ermöglicht.

Risikobericht

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Risiken. Die wesentlichen Elemente unserer Risikobewertung sind umfassende qualitative Methoden, unterstützt durch quantitative Analysen.

Risiko-Governance

Die General Reinsurance AG setzt auf einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement, der die Grundlage für ein unternehmensweites Verständnis aller Risiken bildet, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und sicherstellt, dass bewusstes Risikomanagement Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeiters ist. Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem **dezentral organisierten Risikomanagementsystem**, das in einen unternehmensweiten internen Kontrollrahmen eingebettet ist und durch eine zentrale **Risikomanagement-Funktion** überwacht und unterstützt wird.

Die Verantwortlichkeiten im Risikomanagement der General Reinsurance AG sind wie folgt geregelt:

Der **Vorstand** ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Unternehmen verantwortlich. Er bestimmt die Risikostrategie, den Risikoappetit sowie die Toleranzgrenzen, und er sorgt für die operationelle Implementierung der Risikomanagementprozesse.

Der **Chief Risk Officer** ist für die Risikomanagement-Funktion sowie für die Implementierung und die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Rahmenwerks im Auftrag des Vorstands verantwortlich. Er leitet den **Risikoausschuss** der General Reinsurance AG, dem Risikomanager angehören, die die wichtigsten Geschäfts- und Funktionsbereiche innerhalb des Unternehmens vertreten. Der Risikoausschuss ist für die Umsetzung der vom Vorstand definierten Risikostrategie sowie des Risikomanagement-Rahmenwerks auf operativer Ebene zuständig. Die Risikomanager haben eine direkte Berichtspflicht gegenüber dem Chief Risk Officer, der wiederum regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc dem Vorstand Bericht erstattet. Über die Zusammensetzung des Risikoausschusses befindet der Vorstand regelmäßig.

Neben der Risikomanagement-Funktion haben wir im Einklang mit den Solvency II Bestimmungen die Schlüsselfunktionen für die Bereiche Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision eingerichtet.

Risikostrategie

Unsere Risikostrategie definiert unseren grundsätzlichen Ansatz zum Risikomanagement durch die Festlegung aller Risiken, die basierend auf unserer Geschäftsstrategie relevant sind. Sie bestimmt, wie die Risiken quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, und sie spezifiziert unseren Risikoappetit sowie unsere Risikotoleranzen.

Risikomanagementprozess

Für die Zielsetzungen im Risikomanagement definieren wir Risiko allgemein als die Gefahr, dass sich mögliche Ereignisse negativ auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirken, seine geschäftlichen Ziele zu erreichen. Risiken können die Überlebensfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen, seine Fähigkeit, erfolgreich im geschäftlichen Wettbewerb zu bestehen, seine Finanzkraft und Reputation oder die allgemeine Qualität seiner Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeiter. Unser Risikomanagement-Ansatz zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, indem Risiken auf vertretbare Niveaus begrenzt werden. Der Risikomanagementprozess der General Reinsurance AG umfasst die folgenden Elemente:

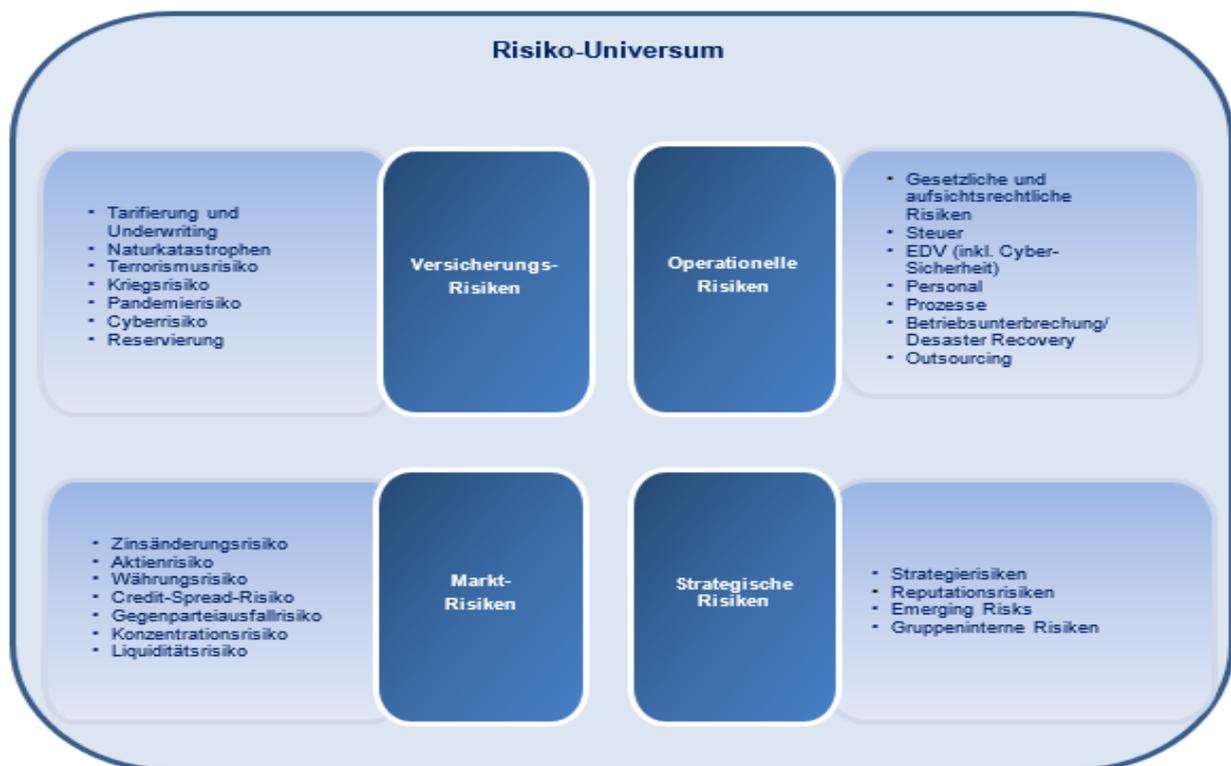
- Risikoidentifikation,
- Quantifizierung der Risiken,
- Risikoüberwachung,
- Umgang mit Risiken und
- Risikoberichterstattung.

Dieser Prozess wird global unter Einbeziehung aller Niederlassungen und sonstigen Rechtsträger angewandt. Ein wichtiges Element für diesen Prozess ist ein unternehmensweiter Risikokatalog, der mit dem Ziel einer konsistenten Vorgehensweise entwickelt wurde und der gleichzeitig durch gemeinverbindliche Definitionen eine wirksame Aggregation der Risiken aller Funktionseinheiten ermöglicht. Alle bestehenden und potenziellen Risiken werden den Kategorien Versicherungs-, Markt-, operationelle und strategische Risiken zugeordnet (siehe Grafik unten).

Regelmäßige quartalsweise, jährliche sowie Ad-hoc-Risikoberichterstattung stellen eine kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens sicher.

Unsere global operierende Abteilung **Interne Revision** überprüft im Rahmen ihrer Revisionsaufgaben die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des internen Kontrollsystems. Demzufolge wird die Qualität unserer Risikomanagementprozesse von unabhängiger Seite regelmäßig verifiziert. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Prüfungsrichtlinien des Deutschen Instituts für Interne Revision (DIIR) und des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW). Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Ausgestaltung und der operativen Wirksamkeit der internen Kontrollen. Die Ergebnisse dieser internen Überprüfungen werden dem Risikoausschuss mitgeteilt.

Unser „**Risiko-Universum**“ ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



Im Folgenden beschreiben wir unsere Versicherungsrisiken, Marktrisiken, operationellen und strategischen Risiken und die entsprechenden Steuerungsmechanismen.

Versicherungsrisiken

Tarifierungs- und versicherungstechnische Risiken

Die Tarifierungs- und versicherungstechnischen Risiken bezeichnen zusammengefasst das Risiko, dass die tatsächlichen Gesamtschäden höher sein können als die Gesamtschäden, die bei der Zeichnung des Risikos vor dem Beginn der Haftung erwartet wurden. Wir unterscheiden dabei

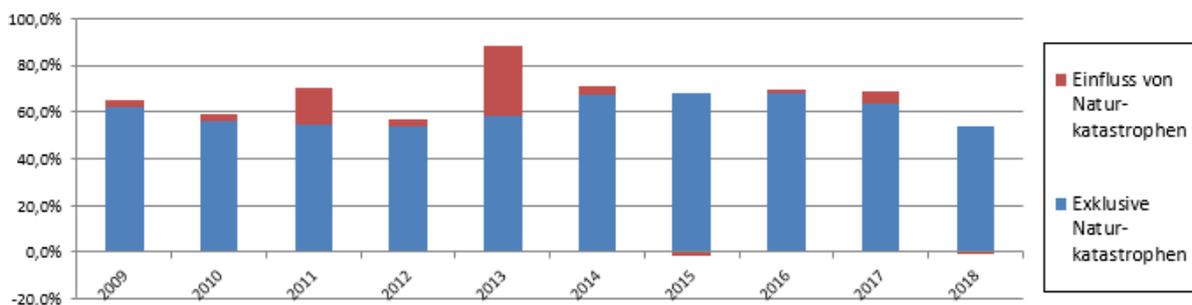
- Zufallsrisiko sowie Tarifierungsmodell- und Parameter-Risiko: Diese bedingen, dass die Schadenfrequenz oder die Schadenhöhe die Erwartungen übersteigen können,
- Risiko der Akkumulierung von Großschäden: Ein Einzelschaden kann mehrere Kunden betreffen, oder mehrere Risiken können von einem Schadenereignis betroffen sein. Im Folgenden kommentieren wir Naturkatastrophen-, Terrorismus-, Kriegs-, Pandemie- und Cyberrisiken. Bei Bedarf werden weitere Akkumulierungsrisiken betrachtet.

Wir steuern diese Risiken durch wohldefinierte Zeichnungsprozesse, Tarifierungsrichtlinien und operationale Limit-Systeme, die unseren Risikoappetit und unsere Risikotoleranz widerspiegeln, sowie durch den Einsatz standardisierter Methoden und Software-Tools.

Unser **Naturkatastrophen**-Exposure wird systematisch überwacht und dem Management, der Risikomanagement-Funktion und dem Risikoausschuss gemeldet, um Peak-Exposures zu identifizieren. Über die Festlegung von Risikolimits bzw. -toleranzen bestimmen wir Risikokapazitäten und damit maximal zulässige aggregierte Limits pro Land oder Region.

Die folgende Grafik zeigt den **Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen an den Gesamtschäden** in den vergangenen zehn Jahren, jeweils als Prozentsatz der verdienten Nettoprämie dargestellt. 2015 und 2018 war der Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen negativ (-1,2 % bzw. -0,2 %), da die Auflösungen von Reserven für Schäden der Vorjahre die vergleichsweise geringen neuen Schäden aus Naturkatastrophen in diesen Jahren übertrafen.

Entwicklung der Schadenquoten im Schaden/Unfall-Geschäft



Um die Deckung der Folgen von **Terrorismus** bemühen wir uns nicht aktiv, wir tragen dieses Risiko jedoch im Rahmen unseres Rückversicherungsgeschäfts mit entsprechender Steuerung und Kontrolle hinsichtlich potenzieller Kumulationen. Wir limitieren unser Terrorismusrisiko vor allem durch Ausschlussklauseln in Rückversicherungsverträgen.

Unser **Kriegsrisiko** begrenzen wir durch standardisierte Ausschlüsse, und wir überwachen unser Exposure durch die Analyse geeigneter Szenarien.

Das **Pandemierisiko** betrifft die Lebens- und Krankenversicherung durch potenzielle pandemische Ereignisse, zum Beispiel die Ausbreitung gravierender, hochgradig infektiöser Krankheiten wie der Schweinegrippe, Vogelgrippe oder Pest. Wir analysieren regelmäßig verschiedene Szenarien hinsichtlich der möglichen Auswirkungen pandemischer Ereignisse auf unser Portefeuille und zur Bewertung unserer Risikotoleranz. Unsere Zeichnungsrichtlinien spezifizieren Kapazitätsgrenzen pro Schadenereignis für nicht-proportionale Schadenexzedenten-Verträge.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf mögliche Schäden aufgrund von Cyber-Angriffen oder -Bedrohungen, die zu einem unerlaubten Zugriff auf geschäftsentscheidende oder sensible Anwendungen, Daten oder Infrastruktursysteme oder zu deren Veröffentlichung führen. Im Allgemeinen steht das Cyberisiko im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken durch Handlungen Dritter sowie durch menschliches oder technisches Versagen.

Die Steuerung der unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckten Cyberisiken wird unter den Aspekten Risikoappetit, Risikomanagementprozesse und Kumulkontrolle kontinuierlich weiterentwickelt. Wir haben einen Cyber-Tracker eingerichtet, um das jeweils aktuelle Exposure aus unseren Rückversicherungsverträgen, die ausdrücklich Cyberisiken decken, systematisch zu erfassen.

Das **Reserverisiko** ist das Risiko eines zusätzlichen Reservebedarfs für die endgültige Zahlung von Schäden, die die aktuellen Rückstellungen übersteigt.

Wir sehen den Reservierungs-Prozess als eine Kernaufgabe eines diszipliniert arbeitenden Rückversicherers an. Folglich haben wir dazu eine zentrale unabhängige Funktion mit vierteljährlichem Berichtswesen eingerichtet. Die erwarteten Endschadenquoten werden regelmäßig anhand aktualisierter Daten überprüft und bei Bedarf angepasst.

Abwicklungsergebnis im Schaden/Unfall-Geschäft in % der ursprünglichen Nettorückstellung

2018	3,8
2017	0,8
2016	1,7
2015	2,7
2014	0,9
2013	3,1
2012	3,3
2011	0,3
2010	3,1
2009	1,4

Marktrisiken

Unsere **Kapitalanlagepolitik** stellt sicher, dass jederzeit angemessene Vermögenswerte zur Deckung der Verbindlichkeiten im Einklang mit dem Risikoprofil der General Reinsurance AG zur Verfügung stehen. Unsere **Anlagerichtlinien** spezifizieren konkrete, messbare Risikolimits für verschiedene Anlagerisiken und Vermögensklassen. Die Anlagepolitik und die Anlagerichtlinien werden mindestens jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft.

Wir betrachten unterschiedliche Aspekte der Marktrisiken mit dem Ziel, unsere Kapitalanlagen und unsere Kapitalerträge vor wirtschaftlichen Verlusten zu schützen, die aus Veränderungen in den Kapitalmärkten resultieren, wie zum Beispiel:

- **Zinsrisiko:** Volatilität des Zinsniveaus und Änderungen in der Laufzeitstruktur,
- **Aktienrisiko:** Volatilität der Aktienmärkte,
- **Währungsrisiko:** Volatilität der Wechselkurse, unzureichendes Matching der Währungen,
- **Credit-Spread-Risiko:** Veränderungen bei den Risikozuschlägen, Herabsetzung der Bonitätseinstufungen,
- **Konzentrationsrisiko:** Verluste bzw. Volatilitäten aufgrund der Konzentration von Kapitalanlagerisiken, bezüglich Anlageinstrument, Emittent oder Markt,
- **Liquiditätsrisiko:** Veränderung der Marktliquidität, die eine wirksame Veräußerung von Kapitalanlagen zum gewünschten Zeitpunkt verhindert,
- **Gegenparteiausfallrisiko:** Ausfall oder Herabstufung von Banken oder anderer Kontrahenten.

Angesichts des aktuellen Niedrigzinsumfelds liegt die Duration unserer Kapitalanlagen derzeit unter derjenigen der versicherungstechnischen Risiken. Die Performance des Portfolios wird regelmäßig anhand vorgegebener Benchmarks analysiert, und das Portfolio wird regelmäßigen Stresstests bzw. Szenario-Analysen unterzogen.

Mit 21,5 % am Bilanzstichtag (2017: 25,0 %) wurde ein beträchtlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere der General Reinsurance AG in Anlagen bester Bonität (AAA) gehalten. Der Anteil mit Bonitätsbewertung AA machte 32,3 % aus (2017: 29,2 %).

Für den **Aktienanteil** im Portfolio gilt ein in unseren Anlagerichtlinien festgelegter Grenzwert.

Die Anlagerichtlinien enthalten darüber hinaus ausführliche Regelungen zur Steuerung von **Kredit- und Konzentrationsrisiken**, beispielsweise erforderliche Mindest-Ratings und die Definition von Maximal-Exposures pro Anlagekategorie. Die Bonität der von der General Reinsurance AG zum Jahresende 2018 gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere verdeutlicht die hohe Qualität unseres Portfolios.

Aktien- und Zinsrisiken unserer Kapitalanlagen werden mit verschiedenen Stresstests überprüft. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der von uns getesteten Szenarien, und zwar die Auswirkungen einer 20 %igen Veränderung des Aktienportfolios und einer 1 %igen Veränderung der Umlaufrendite. Hieraus würden sich folgende **Marktwertveränderungen** ergeben:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Marktwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg um 20 %	+495,8
Aktien	Kursrückgang um 20 %	-495,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1 %	-127,7
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1 %	+131,5

Das **Gegenparteiausfallrisiko** besteht nicht allein im Rahmen von Kapitalmarkttransaktionen, sondern auch durch mögliche Forderungsausfälle in der Rückversicherung gegenüber Zedenten, Retrozessionären und Maklern. Abrechnungsforderungen oder Bardepotforderungen können ausfallen.

Regelmäßig werden gruppenweit die ausstehenden Forderungen ermittelt, erforderliche Wertberichtigungen nach konzerneinheitlichen Vorgaben berechnet und dem Management vorgelegt.

Mit den Business Units werden Ziele und Maßnahmen zum Umgang mit ausstehenden Forderungen vereinbart, deren Umsetzung regelmäßig überwacht wird. Der Bestand an überfälligen Forderungen betrug zum Jahresende 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 30,2 Mio. Euro). Die Ausfallquote war im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren zu vernachlässigen.

Im Folgenden betrachten wir eine Reihe weiterer Risiko-Kategorien, die uns wichtig erscheinen, obwohl von ihnen nach unserer Überzeugung keine ernsthaften Gefährdungen für das Unternehmen ausgehen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken ergeben sich aus möglichen Verlusten aufgrund unzureichender interner Prozesse oder Systeme, menschlichen bzw. technischen Versagens, infolge Betrugs und/oder externer Ereignisse. Sämtliche operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um Mängel bei Richtlinien, Prozessen und Vorgehensweisen umgehend zu erkennen und Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen.

Für das Management der operationellen Risiken nutzt die General Reinsurance AG ein stringentes **internes Kontrollsystem**. Es unterstützt die Funktionsfähigkeit und Effizienz unserer Geschäftsabläufe und stellt sicher, dass das Unternehmen alle relevanten gesetzlichen Auflagen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie die internen Standards erfüllt.

Wir verfolgen das Ziel, unser Risikobewusstsein und die Risikokultur auf operativer Ebene kontinuierlich zu verbessern. Die Funktion der Internen Revision unterstützt die Führungsebene und insbesondere den Vorstand bei der Verfolgung dieses Ziels, indem sie unabhängig Prüfungen der Umsetzung und Wirksamkeit unserer operationellen Verfahren im Risikomanagement und unseres internen Kontrollsystems vornimmt.

Weitere Details zu individuellen operationellen Risiken finden sich in der jeweils aktuell verfügbaren Fassung unseres Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report) auf unserer Website.

Strategische Risiken

Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken regelmäßig einer Bewertung; unterstützt wird dies insbesondere durch qualitative Diskussionen mit dem Ziel, das Risikobewusstsein zu erhöhen und sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen eingerichtet wurden, um mögliche Gefahren zu minimieren. Wir unterscheiden die folgenden strategischen Risiken:

Strategierisiken

Der Umgang des Unternehmens mit neuen Chancen ist entscheidend für das Wachstum und die Ertragssituation unseres Geschäfts. Der Vorstand verantwortet unsere Geschäftsstrategie; er überprüft und beurteilt regelmäßig, ob alle Aspekte der aktuellen Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen sind. Angesichts unserer ergebnisorientierten Zeichnungspolitik, unserer ausgereiften Tarifierungs- und Monitoringsysteme sowie unserer leistungsstarken Beratungs- und Software-Angebote sehen wir uns für den anhaltenden Erfolg unserer Geschäftsentwicklung bestens positioniert.

Reputationsrisiken

Wir sehen Reputationsrisiken als mögliche Folgen operationeller, regulatorischer oder strategischer Risiken an, die durch potenzielle Schwächen oder Mängel in unserem internen Kontrollumfeld entstehen können.

Wir haben daher einen umfassenden Handlungsrahmen sowie Standards zur Prozessdokumentation und ein wirksames internes Kontrollumfeld implementiert, um unser Exposure durch Reputationsrisiken zu minimieren.

Durch unseren weltweit geltenden Verhaltenskodex, der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und zum Wertemanagement definiert, sind unsere Mitarbeiter einander sowie dem Unternehmen und unseren Geschäftspartnern gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als die Verlustrisiken aufgrund von neuartigen Entwicklungen oder Veränderungen (politisch, wirtschaftlich, sozial, technologisch oder (aufsichts-)rechtlich bedingt, die Umwelt betreffend, usw.), die entscheidende Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten. Es handelt sich um Risiken, die noch nicht völlig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren sind und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch nicht berücksichtigt sind. Wir identifizieren und bewerten Emerging Risks im Rahmen des konzernweiten jährlichen ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment). Im Kontext der Risikoberichterstattung des Unternehmens werden die relevanten Entwicklungen vierteljährlich überwacht.

Gruppenrisiken

Gruppenrisiken resultieren aus der potenziellen Zahlungsunfähigkeit eines verbundenen Unternehmens und deren möglichen negativen Auswirkungen auf das Wachstum, die Kosten und/oder aufsichtsrechtliche Konsequenzen für das eigene Unternehmen. Wir steuern dieses Risiko durch aktives Management unserer Tochtergesellschaften und angemessene Limits für jede operative Einheit. Mögliche Risiken für das Unternehmen, die von unseren Muttergesellschaften und weiteren Berkshire Hathaway Konzerngesellschaften ausgehen, sind nach unserer Einschätzung angesichts der Finanzstärke der Gen Re und der Berkshire Hathaway Gruppe äußerst gering.

Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken

Die Solvency II-Berichterstattung besteht aus jährlichen und vierteljährlichen quantitativen Berichtsformularen (QRTs), dem regelmäßigen Aufsichtsbericht (RSR) sowie dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR), jeweils auf Solo- und Gruppenebene. Da sich das Risikoprofil der Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft General Reinsurance AG unterscheidet, wurde uns von der Aufsichtsbehörde BaFin bewilligt, einen sogenannten „Single SFCR“ zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Solvabilitätsübersicht nach Solvency II wird jährlich den rechtlichen Anforderungen entsprechend geprüft.

Unsere Solvenzberechnungen folgen dem Standardmodell nach Solvency II unter Einbeziehung von unternehmensspezifischen Parametern. Die Solvenzberechnungen zum Jahresende sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Für das vierte Quartal 2018 lag die Solvenzquote der General Reinsurance AG ohne Einbeziehung der Tochtergesellschaften bei 253 %.

Weitere Informationen zum Risikomanagement und Risikoprofil unserer Gesellschaft sowie zu anrechenbaren Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II finden sich auch auf unserer Unternehmens-Website. Eine Zusammenfassung der Solvency II-Ergebnisse per Ende 2018 wird für die General Reinsurance AG am 23. April und der Single SFCR für die General Reinsurance AG Gruppe am 3. Juni 2019 vorliegen.

Zusätzlich zu den Entwicklungen in Europa beobachten wir mögliche Auswirkungen internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die Unternehmungsgruppe.

Der 2017 veröffentlichte International Financial Reporting Standard (IFRS) 17 "Insurance Contracts" regelt u.a. die Bewertung und den Ausweis von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen. Auf die General Reinsurance AG für sich allein genommen findet er gegenwärtig keine Anwendung, jedoch auf einige ihrer Niederlassungen und Tochtergesellschaften. Wir haben ein weltweites Implementierungsprojekt gestartet, da die Anforderungen des IFRS 17 zu grundlegenden Änderungen in der Bilanzierung von Versicherungsverträgen und bei damit verbundenen Prozessen führen werden. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat kürzlich beschlossen, die Umsetzung auf den 1. Januar 2022 zu verschieben.

Wir erwarten, dass der Brexit spürbare Auswirkungen auf die europäische Versicherungswirtschaft haben wird, zumal die derzeitigen Passporting-Regeln der EU höchstwahrscheinlich nicht mehr anwendbar sein werden. Für diesen Fall benötigen ausländische Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen eine behördliche Genehmigung, um ihr Geschäft in Großbritannien weiter zu betreiben. Wir haben bei der Prudential Regulatory Authority die Zulassung unserer bestehenden Niederlassung in London als autorisierter britischer Rückversicherer beantragt. Neben den Themen Passporting und grenzüberschreitendes Geschäft verfolgen wir auch weitere Entwicklungen, die sich auf unser Geschäft auswirken können. Diese reichen von zusätzlichen Melde- bzw. Kapitalanforderungen bis hin zu der Frage, ob Großbritannien nach dem Brexit die Anforderungen der Allgemeinen Datenschutzverordnung (GDPR) erfüllen wird. Für diese und andere mögliche Umstände haben wir Notfallpläne aufgestellt, um Konformität mit möglichen neuen Anforderungen sicherzustellen, damit wir unsere Kunden weiterhin überall dort bedienen können, wo sie sich befinden.

Ein wesentlicher Umstand, der die Versicherungswirtschaft insgesamt betrifft, bleibt die anhaltende extreme Niedrigzinsphase. Beide Seiten der Bilanz sind davon betroffen. Auch wir leiden unter abnehmenden Kapitalerträgen. Die Auswirkungen auf die General Reinsurance AG werden jedoch weitgehend dadurch gemildert, dass wir im Haftpflicht- und Kraftfahrzeughaftpflichtgeschäft mit langfristigen Schadenabwicklungen unsere Reserven ohne Diskontierung stellen. In Leben/Kranken haben wir bereits in den vergangenen Jahren auf das fallende Zinsniveau reagiert und unsere Reserven entsprechend angepasst. Die Auswirkung ist für uns geringer als für typische Erstversicherer, da wir uns auf die biometrischen Risiken und nicht auf die Sparkomponenten in der Lebensversicherung konzentrieren.

Sowohl hinsichtlich ihrer Finanzkraft als auch ihrer hoch entwickelten Managementsysteme bleibt die General Reinsurance AG bestens für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie positioniert. Wir betrachten unsere Kapitalressourcen als ausreichend und angemessen strukturiert für die kurz- und langfristige Verfolgung unserer geschäftlichen Belange. Unser Risikoprofil hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert. Wir arbeiten mit wirksamen Kontroll- und Risikomanagementprozessen, einschließlich angemessen definierter Risikotoleranzen und Limits.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine Entwicklungen ab, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der General Reinsurance AG haben könnten.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware/USA, ist zu 100 % Eigentümerin der General Reinsurance AG. Diese ist somit ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen, das einen Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen hat. In diesem vom Vorstand zu erstellenden Bericht wurde abschließend erklärt:

„Die General Reinsurance AG hat bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Rechtsgeschäfte bekannten Umstände – angemessene Gegenleistung erhalten.“

Ausblick

Der Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit ist das Rückversicherungsgeschäft in allen wesentlichen Märkten weltweit, mit Ausnahme von Nordamerika sowie der Schaden- und Unfallversicherung in Australien und Japan. Dort sind jeweils verbundene Unternehmen zuständig, die nicht zur General Reinsurance AG gehören. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen an, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung in der Einzellebensversicherung und Software-Angebote umfassen. Unsere ergebnisorientierte Zeichnungspolitik werden wir konsequent weiterverfolgen. Wir stellen eine kontinuierlich aktualisierte Weiterentwicklung unserer Zeichnungskompetenz sowie unserer Tarifierungs- und Monitoringsysteme sicher. Unsere Kunden im In- und Ausland schätzen unsere hohe Beratungsexpertise.

Wie im Bericht zum Vorjahr dargelegt, haben wir in der Gen Re Gruppe und insbesondere auch bei der General Reinsurance AG eine weltweite Revision unserer Organisationsstrukturen vorgenommen, um neue Potenziale für die Verbesserung unserer Leistungsstärke und Wettbewerbsfähigkeit auszuschöpfen. Wir haben einige Verwaltungsbereiche verschlankt; dabei wurde im Vorjahr substantiell und in geringerem Umfang auch noch 2018 Personal abgebaut.

Gleichzeitig haben wir in anderen Bereichen in geringerem Umfang neue Stellen geschaffen, um neue Geschäftsgelegenheiten wahrzunehmen. Wir haben ferner unsere Bereitschaft kommuniziert, höhere Volatilitäten zu akzeptieren, sofern Preise erzielt werden können, die wir für angemessen halten. Wir sehen uns für eine anhaltend erfolgreiche Entwicklung unseres Geschäfts bestens positioniert.

In der Lebens- und Krankenversicherung erwarten wir für 2019 moderat steigende Beitragseinnahmen. Wir verzeichnen eine erfreuliche Nachfrage nach unseren Beratungs- und Dienstleistungsangeboten, die eine solide Basis für unsere Geschäftsentwicklung bieten. Darüber hinaus zeigen wir uns offen für die Rückversicherung von Bestands-Portefeuilles, sofern die Übernahme der biometrischen Risiken im Mittelpunkt steht.

Der überwiegende Teil der Verträge unseres Schaden/Unfall-Portefeuilles stand zum 1. Januar zur Erneuerung an. Wir erwarten für 2019 leicht steigende Beitragseinnahmen. Wie im Vorjahr konnten wir neue Kundenbeziehungen aufbauen und Beteiligungen an bestehendem Geschäft erhöhen. Zeichnungsdisziplin erachten wir als unentbehrlich für unseren Unternehmenserfolg, daher lehnen wir weiterhin Geschäft ab, bei dem wir nicht in der Lage sind, angemessene Bedingungen sicherzustellen. Wir profitieren von einer hohen Kundenbindung, die es uns ermöglicht hat, die Qualität unseres Portefeuilles im Einklang mit unseren technischen Zeichnungsstandards sicherzustellen. Unsere Finanzstärke und unsere Servicequalität sind dabei unvermindert wichtige Faktoren.

Da sich das Wachstum in den USA und im Euroraum abschwächt, werden die Maßnahmen und Erklärungen der politischen Entscheidungsträger der US Federal Reserve und der EZB im Jahr 2019 noch kritischer hinterfragt. Die aktuelle Phase der US-Wirtschaftsexpansion begann im Juni 2009 nach der Finanzkrise des Jahres 2008. Sollte sich diese Expansion fortsetzen, werden die USA bis Juli 2019 die längste Phase der wirtschaftlichen Expansion ihrer Geschichte erlebt haben (121 Monate). Der nächste US-Präsidentenwahlkampf wird etwa Mitte 2019 beginnen. Die amtierende Regierung dürfte alles in ihrer Macht Stehende tun, um dafür zu sorgen, dass die Expansionsphase zumindest bis ins Wahljahr andauert.

Das im März 2015 begonnene quantitative Lockerungsprogramm wurde zum Ende des Jahres 2018 für Neuinvestitionen geschlossen, obwohl die Wiederanlage bestehender Bestände bis auf weiteres fortgesetzt wird. Die weitere Entwicklung ist unklar, und es gibt viele Faktoren, die den politischen Kurs der EZB beeinflussen oder ändern können – nicht zuletzt die neue EZB-Präsidentschaft ab Oktober. Da die politische Landschaft 2019 voraussichtlich besonders aktiv sein wird, ist es wahrscheinlich, dass die Spannungen im

Euroraum auch nach den EU-Parlamentswahlen im Mai anhalten werden. Die Gestaltung der künftigen Beziehungen der EU zum Vereinigten Königreich wird im Laufe des Jahres 2019 klarer werden.

Die Finanzmärkte werden die möglichen Auswirkungen protektionistischer Handelspolitiken auf das globale Wachstum, die Investitionen und die Unternehmensgewinne genau im Auge behalten. Wenn die Spannungen im Welthandel nachlassen, könnten die Schwellenländer einen Teil des im Jahr 2018 verlorenen Bodens zurückgewinnen.

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus mit reduzierten Wiederanlagerrenditen erwarten wir für 2019 eine deutliche Verbesserung unserer Kapitalerträge, da wir im Berichtsjahr hohe Abschreibungen in unserem Aktienportfolio verzeichneten.

Im Vergleich zum Jahr 2018 rechnen wir für 2019 mit einem deutlich geringeren versicherungstechnischen Ergebnis. Per Saldo erwarten wir jedoch für 2019 ein zufriedenstellendes operatives Gesamtergebnis, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt, sofern die Kapitalmärkte von größeren Verwerfungen verschont bleiben und die Schadenerfahrung sowohl im Naturkatastrophengeschäft als auch bei von Menschen verursachten Katastrophen im laufenden Jahr den langjährigen Durchschnittswerten entspricht. Wir rechnen damit, dass unsere Bruttobeitragseinnahmen in den Originalwährungen im Jahr 2019 moderat steigen werden.

Bericht zur Corporate Social Responsibility

Die General Reinsurance AG wird einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) in Anlehnung an die UN Global Compact Reporting Standards erstellen, der Ende April 2019 über unsere Website www.genre.com im Bereich Finanzinformationen veröffentlicht wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva		Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			29.820	34.759
B. Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.472.295		8.857.113
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	727.376.867		702.082.664
III.	Sonstige Kapitalanlagen	9.032.938.850		9.130.058.975
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.653.709.212		1.662.359.447
			11.422.497.224	11.503.358.199
C. Forderungen				
I.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon an verbundene Unternehmen 10.197.352 Euro (Vj.: 6.315.536 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 3.352.076 Euro (Vj.: 4.964.428 Euro)	901.002.783		706.644.800
II.	Sonstige Forderungen: davon an verbundene Unternehmen 1.143.971 Euro (Vj.: 2.025.108 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2.380 Euro (Vj.: 36.176 Euro)	26.946.203		42.934.092
			927.948.986	749.578.892
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I.	Sachanlagen und Vorräte	5.927.926		5.517.790
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	337.840.701		217.311.322
			343.768.627	222.829.112
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I.	Abgegrenzte Zinsen	59.720.318		55.764.836
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	632.559		433.580
			60.352.877	56.198.416
F. Aktive latente Steuern			387.861.643	224.793.491
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			14.000.000	21.575.860
Summe der Aktiva			13.156.459.177	12.778.368.729

Passiva		Euro	Euro	2018 Euro	2017 Euro
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital		55.000.000		55.000.000
	II. Kapitalrücklage		866.173.704		866.173.704
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklage	715.809			715.809
	2. andere Gewinnrücklagen	1.405.208.342			1.405.208.342
			1.405.924.151		1.405.924.151
	IV. Gewinnvortrag		97.461.386		7.271.317
	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-71.122.597		290.390.068
				2.353.436.644	2.624.759.240
B. Versicherungs- technische Rückstellungen	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	560.475.992			363.067.702
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.675.492			27.780.392
			508.800.500		335.287.310
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	1.768.806.959			1.791.015.513
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54.536.385			55.567.092
			1.714.270.574		1.735.448.421
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	6.916.008.034			6.683.524.477
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	334.151.965			210.338.982
			6.581.856.069		6.473.185.495
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		847.103.079		737.710.761
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	50.813.212			36.614.650
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.766			12.108
			50.776.446		36.602.542
				9.702.806.668	9.318.234.529
C. Andere Rückstellungen				671.403.048	424.785.271

Passiva	Euro	2018 Euro	2017 Euro
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.427.773	33.345.179
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon gegenüber verbundenen Unternehmen 105.403.214 Euro (Vj.: 76.806.568 Euro)	379.584.191		360.195.112
II. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern 2.035.086 Euro (Vj.: 4.423.793 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.516.274 Euro (Vj.: 7.476.096 Euro) davon gegenüber verbundenen Unternehmen 8.754.065 Euro (Vj.: 1.032.347 Euro)	17.407.618		16.497.945
		396.991.809	376.693.057
F. Rechnungsabgrenzungsposten		393.235	551.453
Summe der Passiva		13.156.459.177	12.778.368.729

Gewinn- und Verlustrechnung

		Euro	Euro	2018 Euro	2017 Euro
I. Versicherungs- technische Rechnung	1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.266.700.095			2.702.575.617
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	296.640.197			225.952.793
			2.970.059.898		2.476.622.824
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-198.001.872			-80.447.163
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-23.874.815			-21.518.586
			-174.127.057		-58.928.577
				2.795.932.841	2.417.694.247
	2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			50.067.559	51.684.000
	3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.219.648	1.017.909
	4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1.727.177.100			1.490.324.722
	bb) Anteil der Rückversicherer	91.500.879			31.077.567
			1.635.676.221		1.459.247.155
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	253.121.681			291.940.365	
bb) Anteil der Rückversicherer	122.993.085			135.216.993	
		130.128.596		156.723.372	
			1.765.804.817	1.615.970.527	
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			5.558.438	-22.128.861	
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			183.709	191.993	
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			723.185.733	641.643.108	
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.482.525	4.755.295	
9. Zwischensumme			359.121.702	185.706.372	
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-109.392.318	17.441.827	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			249.729.384	203.148.199	
II. Nicht- versicherungs- technische Rechnung	1. Erträge aus Kapitalanlagen: davon aus verbundenen Unternehmen 24.944.426 Euro (Vj.: 23.740.138 Euro)	278.786.680			344.015.061
	2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	355.931.997			27.587.393
			-77.145.317		316.427.668
	3. Technischer Zinsertrag		-50.989.586		-52.705.053
				-128.134.903	263.722.615
	4. Sonstige Erträge		36.403.651		88.750.566
	5. Sonstige Aufwendungen		112.266.333		122.121.483
				-75.862.682	-33.370.917
	6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			45.731.799	433.499.897
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		108.146.480		142.298.145	
8. Sonstige Steuern		8.707.916		811.684	
			116.854.396	143.109.829	
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss			-71.122.597	290.390.068	

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr		Bilanzwerte	Devisenkurs-
		Vorjahr	veränderungen
		Euro	Euro
Aktivposten	A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	34.759	0
B. I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.857.113	0
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.299.981	0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	634.800.000	0
	3. Beteiligungen	24.982.683	0
	4. Summe B II.	702.082.664	0
	III. Sonstige Kapitalanlagen		
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.800.876.635	11.511.901
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.268.598.595	-9.680.770
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
	4. Sonstige Ausleihungen		
	a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.608	436
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	60.518.162	1.082.786
	6. Andere Kapitalanlagen	44.975	0
	7. Summe B III.	9.130.058.975	2.914.353
Insgesamt		9.841.033.511	2.914.353

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
13.317	0	0	18.256	29.820
0	0	0	384.818	8.472.295
25.294.203	0	0	0	67.594.184
0	0	0	0	634.800.000
0	0	0	0	24.982.683
25.294.203	0	0	0	727.376.867
30.216.483	61.057.607	0	338.588.713	2.442.958.699
2.688.958.181	2.419.860.106	0	155.848	6.527.860.052
0	0	0	0	0
0	0	0	0	21.044
453.132	0	0	0	62.054.080
0	0	0	0	44.975
2.719.627.796	2.480.917.713	0	338.744.561	9.032.938.850
2.744.935.316	2.480.917.713	0	339.147.635	9.768.817.832

Angaben zur Identifikation	Die General Reinsurance AG mit Sitz in Köln, Theodor-Heuss-Ring 11, ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 773 eingetragen.
-----------------------------------	---

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, i. d. F. vom 19. Dezember 2018, erstellt worden.
--	--

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände	Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.
--	---

Kapitalanlagen	<p>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Abschreibungen wurden nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.</p> <p>Die Zeitwerte sind nach dem Ertragswertverfahren ermittelt worden.</p> <p>Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs.3 Satz 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert und erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.</p> <p>Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.</p> <p>Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Aktien und Inhaberschuldverschreibungen, die in mehreren Tranchen gekauft werden, werden pro Investment zusammengefasst und nach § 240 Abs. 4 HGB zum durchschnittlichen Buchwert bilanziert. Im Berichtsjahr wurden nach § 341b Abs. 2 HGB Wertpapiere der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Umwidmungen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.</p> <p>Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgten nach § 253 Abs. 4 HGB Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert lag. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agiobeträge bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.</p>
-----------------------	--

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte mit dem Nennwert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden auf der Grundlage vorhandener Marktpreise bzw. Börsennotierungen ermittelt. Sofern dies bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen nicht möglich war, wurden geeignete anerkannte Verfahren zur Ermittlung der Zeitwerte angewendet. Hierbei wurden vereinfachte Ertrags- bzw. Barwertermittlungsverfahren herangezogen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese geschätzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Abrechnungsforderungen wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Forderungen geschätzt.

Zillmerbeträge im eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft werden unter den Abrechnungsforderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen, die entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bemessen wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten abzüglich des enthaltenen Vorsteuerbetrags 800 Euro nicht übersteigen, werden nach Maßgabe des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte zu gleichbleibender Menge und einem gleichbleibenden Wert gemäß § 240 Abs. 3 HGB, da sie von nachrangiger Bedeutung sind und nur geringen Veränderungen unterliegen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie übrige sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als „abgegrenzte Zinsen“ werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Darüber hinaus werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den aktiven Überhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt in saldierter Form.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen sowie die entsprechenden Aufwendungen mit den Erträgen saldiert. Das Deckungsvermögen ist mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitern. Des Weiteren sind die Zeitwerte der Kapitalanlagen auf der Grundlage von Marktpreisen bzw. Börsennotierungen ermittelt. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB angewandt worden.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahrs für die Rückversicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge. Bereits vereinnahmte Rückversicherungsbeiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen, werden mittels der Beitragsüberträge abgegrenzt. Diese werden in der Lebens- und Krankenversicherung anhand von Pauschalmethoden, in der Schaden- und Unfallversicherung auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellungen sind im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gebildet worden. Ihr Bilanzwert entspricht im Wesentlichen den Aufgaben der Zedenten. Sofern seitens der Zedenten keine oder nicht ausreichende Informationen vorliegen, werden bei der Bildung der Deckungsrückstellungen realitätsnahe Annahmen hinsichtlich der Zinsen, der Lebenserwartung sowie des Invaliditätsrisikos getroffen. Die angewandten versicherungsmathematischen Verfahren berücksichtigen die Barwerte der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich der zukünftigen Beitragseinnahmen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen dem Schadenereignis und der Anmeldung der Forderung beim Rückversicherer zum Teil ein erheblicher Zeitverzug auftreten kann, werden für eingetretene, jedoch noch nicht an den Rückversicherer gemeldete Schäden Rückstellungen auf der Basis eigener Schätzungen gebildet. Diese Schätzungen erfolgen unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren (Chain-Ladder-Verfahren, Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, Expected-Loss-Verfahren).

Die Schwankungsrückstellung wurde auf der Grundlage von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV nach der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Rückstellungen für Großrisiken in der Pharma-Produkt haftpflichtversicherung und der Atomanlagenversicherung basieren auf § 30 Abs. 1 und 2 RechVersV. Gemäß § 30 Abs. 2a RechVersV wurde eine Rückstellung für Terrorrisiken gebildet.

Zu den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gehören im Wesentlichen die Rückstellungen für Gewinnanteile. Diese Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Zedenten gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttorekstellungen wurden auf Basis der entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Passiva

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten wurden in Höhe der Nominalverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Verpflichtungen geschätzt.

Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft werden unter den Abrechnungsverbindlichkeiten erfasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 2 und 6 HGB unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck für Deutschland sowie entsprechender Sterbetafeln für ausländische Pensionsverpflichtungen. Der Rechnungszins von 3,21 % ergibt sich, indem man die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB bis zum 31.10.2018 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens auf den 31.12.2018 fortschreibt.

Darüber hinaus wurden Gehaltstrends von 2,50 %, eine Rentendynamik von 1,75 % und eine Fluktuation von 3,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Restlaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf 45.736.479 Euro.

Die anderen Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet worden. Währungsbedingte Gewinne bzw. Verluste wurden nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung als „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit es sich nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung bei dem Überhang um Gewinne handelte, wurden diese Beträge einer Rückstellung zugeführt.

Die für uns wichtigsten Bilanzkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in €	2018	2017
Australischer Dollar	0,6176	0,6537
Britisches Pfund	1,1099	1,1280
Chinesischer Renminbi	0,1278	0,1284
Dänische Krone	0,1339	0,1343
Hongkong Dollar	0,1120	0,1077
Japanischer Yen	0,0079	0,0074
Koreanischer Won	0,0008	0,0008
Südafrikanischer Rand	0,0604	0,0675
Schweizer Franken	0,8846	0,8512
Singapur Dollar	0,6388	0,6278
US-Dollar	0,8773	0,8418

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2018 nach Steuern beträgt 71.122.597 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 97.461.386 Euro ergibt sich ein verbliebener Bilanzgewinn von 26.338.788 Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, den verbliebenen Bilanzgewinn vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken *)
	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
	3. Beteiligungen
	4. Summe II.
	III. Sonstige Kapitalanlagen
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
	3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
	4. Sonstige Ausleihungen
	a) Schuldscheinforderungen und Darlehen
	5. Einlagen bei Kreditinstituten
	6. Andere Kapitalanlagen
	7. Summe III.
Insgesamt	

*) Die Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude wurden 2016 ermittelt.

		2018			2017
Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
8.472.295	23.800.000	15.327.705	8.857.113	23.800.000	14.942.887
67.594.184	219.611.598	152.017.414	42.299.981	282.243.809	239.943.828
634.800.000	688.056.600	53.256.600	634.800.000	712.634.040	77.834.040
24.982.683	25.180.698	198.015	24.982.683	25.968.209	985.526
727.376.867	932.848.896	205.472.029	702.082.664	1.020.846.058	318.763.394
2.442.958.699	2.858.052.381	415.093.682	2.800.876.635	3.675.315.072	874.438.437
6.527.860.052	6.559.271.492	31.411.440	6.268.598.595	6.321.286.597	52.688.002
0	0	0	0	0	0
21.044	21.044	0	20.608	20.608	0
62.054.080	62.054.080	0	60.518.162	60.518.162	0
44.975	87.917	42.942	44.975	91.465	46.490
9.032.938.850	9.479.486.914	446.548.064	9.130.058.975	10.057.231.904	927.172.929
9.768.788.012	10.436.135.810	667.347.798	9.840.998.752	11.101.877.962	1.260.879.210

Aktiva

Grundstücke Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 8.472.295 Euro (Vj.: 8.857.113 Euro).

Übrige Kapitalanlagen Per 31. Dezember 2018 bestanden keine Nachzahlungsverpflichtungen auf den ausgewiesenen Aktienbestand (Vj.: 0 Euro).

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.362.704.218 Euro (Vj.: 2.723.510.238 Euro), während der Zeitwert 3.351.569.511 Euro (Vj.: 2.714.454.617 Euro) betrug. In allen Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.,

Der Buchwert der Beteiligungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 24.884.818 Euro (Vj.: 0 Euro), während der Zeitwert 24.106.275 Euro (Vj.: 0 Euro) betrug. In allen Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Der Buchwert der Aktien, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 389.435.847 Euro (Vj.: 474.714.661 Euro), während der Zeitwert 373.650.194 Euro (Vj.: 446.160.416 Euro) betrug. Es handelt sich um Aktien, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Abschreibungen des wie Anlagevermögen bewerteten Aktienbestands werden nach eingehender interner und externer Analyse der zukünftigen Entwicklungen der betreffenden Positionen sowie vor dem Hintergrund der volatilen Aktienmärkte vorgenommen.

Der Betrag der nach § 341b Abs. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 3 HGB unterlassenen Abschreibungen beläuft sich auf 27.698.903 Euro (Vj.: 37.609.864 Euro) und entfällt auf Aktien 15.785.653 Euro (Vj.: 28.554.245 Euro) und Beteiligungen 778.543 Euro (Vj.: 0) sowie Inhaberschuldverschreibungen 11.134.707 Euro (Vj.: 9.055.619 Euro), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen im Fall von nicht dauerhafter Wertminderung bei den Aktien in Höhe von 338.588.713 Euro (Vj.: 0 Euro) vorgenommen.

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 155.848 Euro (Vj.: 1.491.208 Euro).

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Beteiligungen (Vj: 4.667.689 Euro) . Auf die Sonstigen Kapitalanlagen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB (Vj: 0 Euro).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf festverzinsliche Wertpapiere (Vj: 0 Euro).

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich wie im vorherigen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um einen Spezialfonds, der zu 100 % von der General Reinsurance AG gehalten wird und der Sicherung einzelner ausländischer versicherungstechnischer Reserven dient. Der Fonds investiert überwiegend in deutsche Staatsanleihen. Der Zeitwert der im Fonds investierten Wertpapiere liegt bei 404.348.080 Euro, der Buchwert bei 403.769.000 Euro. Die Differenz zum Buchwert beträgt somit 579.080 Euro. Für das Geschäftsjahr erfolgte keine Ausschüttung (Vj.: 0 Euro).

Von den Wertpapieren waren zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Rückdeckversicherungsgeschäft (Wertpapierdepots) 320.673.874 Euro (Vj.: 314.672.348 Euro) für Zedenten hinterlegt oder wurden treuhänderisch für uns verwaltet.

Unter den anderen Kapitalanlagen werden Investitionen in Limited-Partnership-Gesellschaften und sonstige Anteile ausgewiesen.

2018 und 2017 wurden keine derivativen Finanzgeschäfte abgeschlossen. Per 31.12.2018 und 31.12.2017 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums, deren Emittenten ggf. auf Stützungsmaßnahmen angewiesen sein werden, wurden in 2018 und 2017 nicht getätigt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Davon entfallen auf Depotforderungen an verbundene Unternehmen 21.883.722 Euro (Vj.: 21.110.944 Euro).

Abrechnungsforderungen

Die Abrechnungsforderungen betreffen mit 19.425.239 Euro Zillmerbeträge aus dem eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft (Vj.: 20.192.109 Euro).

Sonstige Forderungen Unter der Position „Sonstige Forderungen“ wurden in der Hauptsache Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 20.679.383 Euro sowie Forderungen aus Kautionen in Höhe von 3.606.392 Euro ausgewiesen.

Der Betrag von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 Abs. 4 HGB belief sich auf 6.704.116 Euro (Vj.: 8.869.578 Euro).

Aktive latente Steuern Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Umbewertung versicherungstechnischer Reserven, die unterschiedlichen Wertansätze bei der Bildung der Pensionsrückstellung bzw. bei immateriellen Vermögensgegenständen, die Unterschiede in Investmentpositionen aufgrund nationaler und internationaler steuerlicher Vorschriften bzw. verschiedener Rechnungslegungsgrundsätze der ausländischen Niederlassungen sowie die bestehenden Verlustvorträge von Niederlassungen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein Steuersatz von 32,45 % zugrunde, mit Ausnahme der latenten Steuern, welche die Niederlassungen betreffen. Hier liegt der Ermittlung der latenten Steuern der jeweilige Steuersatz der Niederlassung zugrunde (8,25 % - 43,00 %).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung Im Rahmen eines mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans wurden in der Vergangenheit für Mitarbeiter am Kölner Standort die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Gleichzeitig hat die General Reinsurance AG Lebensversicherungen abgeschlossen, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitern.

Die folgende Aufstellung zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2018 verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	3.640
Pensionsrückstellungen	-3.640
Saldo	0

In der britischen Niederlassung bestehen unternehmensfinanzierte Altersversorgungspläne, die über Treuhandfonds abgewickelt werden. Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31.12.2018 verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	54.064
Pensionsrückstellungen	-40.064
Saldo	14.000
Erträge	0
Aufwendungen	-2.598
Saldo	-2.598

Die Anschaffungskosten des gesamten Planvermögens betragen 32.183.165 Euro.

Passiva

Gezeichnetes Kapital Der Aktienbestand belief sich am 31. Dezember 2018 auf 55.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien.

Gewinnrücklagen

	Euro	Euro
a) Gesetzliche Rücklagen		715.809
b) Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.2018	1.405.208.342	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	
Entnahmen im Geschäftsjahr	0	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0	
Stand 31.12.2018		1.405.208.342
		1.405.924.151

Andere Rückstellungen

	Euro	Euro	Euro
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		235.371.994	215.474.444
II. Steuerrückstellungen		265.080.129	118.341.792
III. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Währungskursgewinne	52.187.144		34.834.235
b) bezogene, noch nicht abgerechnete Dienstleistungen	3.652.344		3.061.336
c) übrige	115.111.437		53.073.464
		170.950.925	90.969.035
		671.403.048	424.785.271

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen auf Steuern.

Abrechnungs-Verbindlichkeiten Die Abrechnungsverbindlichkeiten betreffen mit 4.930 Euro (Vj.: 7.524 Euro) Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von 17.407.618 Euro (Vj.: 16.497.945 Euro).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden per 31.12.2018 nicht (Vj.: 0 Euro).

Es bestanden per 31.12.2018 keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. (Vj.: 0 Euro).

Rechnungsabgrenzungsposten In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist kein Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 HGB enthalten (Vj.: 0 Euro).

**Ausschüttungssperre
gem. § 285 Nr. 28 HGB**

	Euro	Euro
1. Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände	57.704.373	
Abzüglich Anschaffungskosten derselben Vermögensgegenstände	32.183.165	
		25.521.208
2. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB*		387.861.643
3. Unterschiedsbetrag Pensions-Rückstellungen zwischen 7- und 10-jährigen Durchschnittszinssatz nach 253 Abs. 6 HGB		45.736.479
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2018		459.119.329
Frei verfügbares Kapital		2.297.720.835
Abzüglich ausschüttungsgesperrter Betrag		459.119.329
Ausschüttungsfähiger Betrag zum 31.12.2018		1.838.601.506

* inklusive der passiven latenten Steuern auf 1. gemäß § 268 Abs. 8 S.3 HGB

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung Das versicherungstechnische Ergebnis profitierte von der teilweisen Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 234.027.209 Euro für Katastropheneignisse der Vorjahre, einschließlich der Hurrikane des Jahres 2017 sowie der World-Trade-Center-Schäden, nachdem ein langjähriger Rechtsstreit zwischen (Rück-)Versicherern und mehreren an dieser Katastrophe beteiligten Parteien beigelegt worden war.

Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	2018	2017
	Euro	Euro
a) Netto-Deckungsrückstellung	19.358.362	-16.319.756
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-13.799.924	-5.809.105
	5.558.438	-22.128.861

Negative Vorzeichen kennzeichnen Zuführungen zu den Rückstellungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	2018	2017
	Euro	Euro
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	801.272.798	705.089.158
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	78.087.064	63.446.050
	723.185.734	641.643.108

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Feuerschutzsteuer.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung Der technische Zinsertrag enthält Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Zedenten. Sofern Abrechnungen nicht vorlagen, wurden die Depotzinsen geschätzt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Mit dem technischen Zinsertrag erfolgt eine Umbuchung eines Teils der Kapitalanlageerträge von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung.

Erträge aus Kapitalanlagen	Euro	2018	2017
		Euro	Euro
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Euro (Vj.: 0 Euro)		1.078.890	1.076.390
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 24.944.426 Euro (Vj.: 23.740.138 Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	2.042.774		2.040.621
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	240.186.612		238.996.429
		242.229.386	241.037.050
c) Erträge aus Zuschreibungen		0	4.667.689
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		35.478.404	97.233.932
		278.786.680	344.015.061

Die Aufwendungen aus negativen Zinsen wurden mit den Zinserträgen verrechnet.

Aufwendungen für Kapitalanlagen		2018	2017
		Euro	Euro
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.445.695	4.517.437
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		339.129.380	1.876.027
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12.356.922	21.193.929
		355.931.997	27.587.393

Sonstige Erträge Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 21.187.474 Euro, Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen in Höhe von 9.044.563 Euro, Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen in Höhe von 2.366.298 Euro sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1.325.540 Euro.

Sonstige Aufwendungen Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Zinsen auf Steuern in Höhe von 52.602.548 Euro, die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung mit 25.483.860 Euro sowie Währungskursverluste in Höhe von 23.331.872 Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 108.146.480 Euro (Vj.: 142.298.145 Euro) vermindert. Auf latente Steuern entfiel ein Ertrag von 163.068.152 Euro (Vj.: 18.765.840 Euro).

Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen

		2018 Euro	2017 Euro
Beitragseinnahmen	Lebensversicherung	1.505.206.940	1.446.923.301
Gebuchte Bruttobeiträge	Krankenversicherung	424.070.072	216.084.297
	Haftpflichtversicherung	150.334.262	112.408.638
	Unfallversicherung	17.071.192	21.080.625
	Kraffahrtversicherung	564.308.242	395.884.904
	Transportversicherung	41.318.669	35.968.914
	Sachversicherung	487.315.743	416.151.448
	Technische Versicherung	57.835.055	42.586.660
	Sonstige Versicherungszweige	19.239.920	15.486.830
	Insgesamt	3.266.700.095	2.702.575.617

		2018 Euro	2017 Euro
Verdiente Nettobeiträge	Lebensversicherung	1.466.171.625	1.410.288.177
	Krankenversicherung	347.401.745	189.563.135
	Haftpflichtversicherung	113.064.102	87.877.534
	Unfallversicherung	13.450.884	17.819.461
	Kraffahrtversicherung	393.142.255	301.845.806
	Transportversicherung	31.980.372	23.528.461
	Sachversicherung	377.015.749	343.789.200
	Technische Versicherung	40.783.134	31.367.696
	Sonstige Versicherungszweige	12.922.975	11.614.777
	Insgesamt	2.795.932.841	2.417.694.247

		2018 Euro	2017 Euro
Versicherungstechnisches Zwischenergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	167.523.686	136.584.114
	Krankenversicherung	3.057.760	5.019.720
	Haftpflichtversicherung	40.400.600	-26.104.035
	Unfallversicherung	-2.600.748	-2.414.870
	Kraffahrtversicherung	27.750.663	-16.271.618
	Transportversicherung	7.366.203	-6.235.416
	Sachversicherung	83.930.647	63.025.608
	Technische Versicherung	5.684.692	8.822.026
	Sonstige Versicherungszweige	26.008.199	23.280.843
	Insgesamt	359.121.702	185.706.372

		2018 Euro	2017 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	167.523.686	136.584.114
	Krankenversicherung	3.057.760	5.019.720
	Haftpflichtversicherung	-4.477.731	-5.918.009
	Unfallversicherung	-2.655.525	422.713
	Kraffahrtversicherung	-54.241.857	-28.712.067
	Transportversicherung	3.748.864	1.738.300
	Sachversicherung	119.949.282	56.438.536
	Technische Versicherung	4.844.168	16.060.373
	Sonstige Versicherungszweige	11.980.737	21.514.519
Insgesamt	249.729.384	203.148.199	

		2018 %	2017 %
Combined Ratio *) vor Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	88,6	90,3
	Krankenversicherung	99,1	97,4
	Haftpflichtversicherung	64,3	129,7
	Unfallversicherung	119,3	113,6
	Kraffahrtversicherung	92,9	105,4
	Transportversicherung	77,0	126,5
	Sachversicherung	77,7	81,7
	Technische Versicherung	86,1	71,9
	Sonstige Versicherungszweige	-101,3	-100,4
Insgesamt	87,2	92,3	

*) Versicherungstechnische Aufwendungen abzüglich versicherungstechnische Erträge im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

		2018 Euro	2017 Euro
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	3.233.364.798	3.176.615.741
	Krankenversicherung	264.943.826	99.152.327
	Haftpflichtversicherung	1.428.436.543	1.395.587.570
	Unfallversicherung	72.378.514	70.559.223
	Kraffahrtversicherung	3.210.625.594	3.055.225.976
	Transportversicherung	117.767.925	112.718.394
	Sachversicherung	973.561.376	1.018.137.073
	Technische Versicherung	188.161.071	172.960.834
	Sonstige Versicherungszweige	213.567.021	217.277.391
Insgesamt	9.702.806.668	9.318.234.529	

	2018 Euro	2017 Euro	
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Lebensversicherung	3.010.900.120	2.970.659.864
	Krankenversicherung	127.120.017	47.770.094
	Haftpflichtversicherung	1.214.591.725	1.233.844.060
	Unfallversicherung	71.057.213	69.331.662
	Kraffahrtversicherung	2.951.090.620	2.932.268.951
	Transportversicherung	90.558.717	90.720.892
	Sachversicherung	580.626.144	601.768.805
	Technische Versicherung	135.658.412	127.493.187
	Sonstige Versicherungszweige	114.523.675	134.776.401
Insgesamt	8.296.126.643	8.208.633.916	

Leben und Kranken inkl. Deckungsrückstellung

Das Nettoabwicklungsergebnis ist insgesamt positiv und beträgt 3,6 % (Vorjahr: 1,9 %) bezogen auf die Eingangsrückstellung.

	2018 Euro	2017 Euro	
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Haftpflichtversicherung	189.010.346	144.132.015
	Unfallversicherung	882.965	828.188
	Kraffahrtversicherung	161.012.899	79.020.379
	Transportversicherung	17.739.093	14.121.754
	Sachversicherung	358.863.121	394.881.756
	Technische Versicherung	27.191.575	26.351.051
	Sonstige Versicherungszweige	92.403.080	78.375.618
Insgesamt	847.103.079	737.710.761	

Allgemeine Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 607 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (Vj.: 648), davon 218 Personen bei unseren Zweigniederlassungen im Ausland (Vj.: 220). Darüber hinaus waren im Jahr 2018 durchschnittlich 111 Mitarbeiter (Vj.: 115) bei konzerneigenen Servicegesellschaften angestellt.

Im Unterschied zu diesen Jahresdurchschnittswerten finden sich im Lagebericht entsprechende Angaben zum Jahresende.

Personalaufwendungen

	2018 Euro	2017 Euro
1. Löhne und Gehälter	94.704.862	61.914.949
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.488.312	11.784.681
3. Aufwendungen für Altersversorgung	33.816.622	21.223.448
	140.009.796	94.923.078

Der Vorstand erhält ein festes jährliches Grundgehalt und darüber hinaus eine Bonuszahlung, die sich am versicherungstechnischen Ergebnis des Unternehmens für das Vorjahr orientiert. Im Geschäftsjahr 2018 erhielt der Vorstand Gesamtbezüge von 2.199.463 Euro (Vj.: 2.227.428 Euro). Sie setzen sich wie folgt zusammen: Als feste Bezüge wurden 557.620 Euro (Vj.: 549.654 Euro) gezahlt. Die variablen Bezüge betragen 1.610.956 Euro (Vj.: 1.642.500 Euro). Hierfür war am Ende des Vorjahrs eine Rückstellung gebildet worden. Ferner erhielt der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz. Die geldwerten Vorteile aus den sonstigen Bezügen betragen 30.887 Euro (Vj.: 35.275 Euro).

Der Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug 3.887.119 Euro (Vj.: Ertrag von 750.521 Euro). Kredite und Vorschüsse sind nicht gewährt worden. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Für Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene entfielen im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge in Höhe von 1.507.056 Euro (Vj.: 1.496.995 Euro). Die für diesen Personenkreis zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Pensionsrückstellung betrug 30.994.498 Euro (Vj.: 25.388.123 Euro).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine feste Vergütung von 45.269 Euro (Vj.: 44.291 Euro).

Beteiligung an unserer Gesellschaft	<p>Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der General Re. Corporation, Wilmington, Delaware, USA. Sie hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG und hat uns dies nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Im Verhältnis zu dieser Gesellschaft sind wir ein abhängiges Unternehmen nach § 17 AktG. Somit sind wir ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur General Re Corporation und zu deren Tochtergesellschaften. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der General Re Corporation einbezogen.</p> <p>Seit Dezember 1998 hält die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA, die Mehrheit der Anteile an der General Re Corporation, wodurch wir auch ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur Berkshire Hathaway Inc. und zu deren Tochtergesellschaften sind. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. einbezogen. Dieser wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington, DC, USA, hinterlegt.</p> <p>Die General Reinsurance AG macht vom Befreiungstatbestand des § 292 HGB Gebrauch und stellt keinen Konzernabschluss auf. Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., der gemäß der US-GAAP-Regelungen erstellt und ebenso wie der CSR Bericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.</p>
--	---

Abschlussprüferhonorare	<p>Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 1.313.844 Euro (Vj.: 1.313.000 Euro). Für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen des Abschlußprüfers wurden 227.952 Euro berechnet (Vj.: 0 Euro).</p>
--------------------------------	--

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	<p>Wir sind Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft AG und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der anderen Mitglieder ausfällt, sind wir verpflichtet, dessen Anteile im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligungen zu übernehmen. Nachdem der Deutsche Luftpool zum 31.12.2003 aufgelöst wurde, sind wir an der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen beteiligt. Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Kapitalanlagen bestanden zum 31.12.2018 nicht (Vj.: 0 Euro).</p> <p>Wir haben uns mit einer Patronatserklärung verpflichtet, die unten genannten Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen können. Nach der Liquiditätsplanung der genannten Gesellschaften werden von diesen in den nächsten Jahren positive Cashflows erwirtschaftet, so dass wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung rechnen.</p> <ul style="list-style-type: none">• General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney• General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt <p>Zum 31.12.2018 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 12.296.480 Euro (Vj.: 12.350.540 Euro).</p> <p>Weitere nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte wurden nicht getätigt.</p>
--	--

**Beziehungen zu
nahestehenden
Unternehmen und
Personen**

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn zu dem berichterstattenden Unternehmen ein Beherrschungsverhältnis, wenn eine gemeinsame Leitung oder wenn maßgeblicher Einfluss besteht (u. a. Mutter-, Tochterunternehmen, Schwestergesellschaften).

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die General Reinsurance Corporation mit Sitz in Delaware/USA. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Berkshire Hathaway Inc. mit Sitz in Nebraska/USA.

Die General Reinsurance AG hat als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen – aufgrund der bestehenden Abhängigkeit und wegen Fehlens eines Beherrschungsvertrags oder eines Gewinnabführungsvertrags – einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Grundsätzlich basieren alle geschäftlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen auf marktüblichen Bedingungen.

Sofern Rückversicherungsverträge mit dem Ziel der Vereinfachung administrativer Prozesse abgelöst wurden, dienten interne und externe Gutachten als Grundlage marktüblicher Konditionen.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge sind entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Diese Richtlinie regelt die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung und die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts sowie die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationserfordernisse. Damit stellt die Anwendung der Richtlinie verbesserte Transparenz, konzernweite Konsistenz und Compliance sicher.

Wir vereinbaren Verrechnungspreise in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich Gewinnzuschlag. Darlehen, Leasing- und andere vertragliche Vereinbarungen zwischen verbundenen Unternehmen beruhen auf marktüblichen Konditionen.

Mit Wirkung vom 01.01.2017 beteiligen wir unsere Muttergesellschaft mit einem Anteil von 20 % am Schaden- und Unfallgeschäft.

**Zugehörigkeit zu
Verbänden**

Unsere Gesellschaft ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
 - Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
-

Beteiligungsliste

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Verbundene Unternehmen	General Reinsurance AG - Escritório de Representacao No Brasil Ltda., São Paulo	100	1.105.398	75.864
	General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney	100	112.297.679	2.062.715
	General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt	100	110.554.405	17.354.579
	General Reinsurance Beirut S.A.L. (Off-Shore), Beirut	100	506.330	98.778
	General Reinsurance México S.A., Mexico City	100	1.074.923	-25.819
	Gen Re Support Services Mumbai Private Ltd. ^{*)}	100	264.311	16.278

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Beteiligungsunternehmen	ARGE FJA, KR BU-System, München	50	25.076	15.814
	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg ^{2**)}	19	5.647.399	92.897

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

²⁾ In Liquidation

^{*)} Abweichendes Geschäftsjahr (31.03.2018)

^{**)} vorläufig

Aufsichtsrat

Manfred Seitz

Managing Director

Berkshire Hathaway Group of Insurance Companies

Reinsurance Division – International (Europe), München

Vorsitzender (seit 15. Februar 2018)

Stephen A. Michael

Chief Executive Officer

Resolute Management Services Limited, London/UK

Stellvertretender Vorsitzender (seit 15. Februar 2018)

Sandra Bell

Senior Vice President

Chief Human Resources Officer

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Andrew Gifford (seit 21. März 2018)

Senior Vice President

General Counsel

General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA

Thomas Mosakowski*

Regional BCM Coordinator

General Reinsurance AG, Köln

Frank Roselieb*

Client Accounting Specialist

General Reinsurance AG, Köln

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dr. Winfried Heinen

Köln

Vorsitzender

Life/Health

Human Resources

Marketing Development & Support

Michael O’Dea

New York City, New York/USA

Finance (Accounting/Controlling/Tax)

Legal/Compliance

Internal Audit

Technology & Operations

Corporate Risk Management

Business Continuity Management

Charles S. Shamieh (seit 1. August 2018)

New York City, New York/USA

Property/Casualty

Investments

Actuarial

Achim Bosch (bis 30. September 2018)

Odenthal

Daniel Castillo (bis 31. Juli 2018)

São Paulo/Brasilien

Köln, 1. März 2019

Der Vorstand

Dr. Winfried Heinen

Michael O’Dea

Charles S. Shamieh

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Reinsurance AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Wir haben den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Reinsurance AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben)

- a) Unter den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 6.916 Mio. Euro ist eine Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden (IBNR) für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zu bilden. Die IBNR ist nach § 341g Abs. 2 HGB pauschal von der Gesellschaft zu bewerten. In der Bewertung sind auch historische Erfahrungen der Gesellschaft in Bezug auf die Anzahl sowie den damit verbundenen Aufwand von nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfällen zu berücksichtigen. Für die Schätzung der IBNR setzt die Gesellschaft anerkannte versicherungsmathematische Verfahren, wie das Chain-Ladder-Verfahren, das Bornhuetter-Ferguson-Verfahren oder das Expected-Loss-Verfahren, ein.

Die sachgerechte Bewertung der IBNR in Form einer pauschalen Schätzung ist abhängig von der Anwendung eines angemessenen versicherungsmathematischen Verfahrens, den verwendeten Parametern und getroffenen Annahmen sowie der Berücksichtigung von Einmaleffekten. Die Ermittlung der IBNR unterliegt damit sowohl Schätzunsicherheiten als auch Ermessensspielräumen, welche zu einer Unter- oder Überbewertung der IBNR führen können, die die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen im Jahresabschluss beeinflusst. Zudem kann die Schätzunsicherheit zu einer nicht periodengerechten Erfassung von Aufwendungen bzw. Erträgen führen. Insgesamt kann sich daraus eine Beeinflussung des Ergebnisses der versicherungstechnischen Rechnung ergeben. Daher haben wir den Sachverhalt als besonders bedeutsam eingestuft.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Anhang in Abschnitt Versicherungstechnische Rückstellungen aufgeführt.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir als Ausgangspunkt eine Prozessaufnahme mit einer sich anschließenden Aufbau- und Funktionsprüfung durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns über einzelfallbezogene Prüfungen von Zedentenabrechnungen im Rahmen von Stichproben von der ordnungsgemäßen Erfassung und Bearbeitung von Schadenfällen überzeugt.

Bezüglich der Erstellung des zugrunde liegenden Datenabzugs haben wir die Erstellung der Abfrage aus dem Bestandsführungssystem zum Stichtag beobachtet. Dies beinhaltet auch die Beobachtung der Durchführung der Kontrollen im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Datenabzugs.

Für die Prüfung der Berechnung der IBNR setzen wir interne Spezialisten (Aktuare) ein. Durch diese Spezialisten wird die IBNR über versicherungsmathematische Verfahren nachberechnet. Dabei wird eine Bandbreite sachgerechter Ergebnisse für die IBNR ermittelt, welche sich aus der Bestimmung angemessener Ober- und Untergrenzen von Parametern und Annahmen ableitet. Die Ergebnisse der Nachberechnung werden mit der von der Gesellschaft ermittelten IBNR verglichen.

Die Annahmen und Parameter, welche in die versicherungsmathematischen Berechnungen der IBNR der Gesellschaft eingehen, werden fachlich mit den Mitarbeitern der aktuariellen Abteilung der Gesellschaft ausführlich besprochen und diskutiert und durch unsere internen Spezialisten sachlich gewürdigt und hinterfragt. Die Qualität der Schätzung der IBNR wird überprüft, indem wir die tatsächliche Abwicklung – auch unterjährig – im Zeitverlauf nachvollziehen.

Darüber hinaus werden die Berechnung und die Entwicklung der IBNR sowohl mit dem Leiter Aktuariat der Gesellschaft als auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts verwiesen wird sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern

einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. März 2018 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 21. März 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der General Reinsurance AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rouven Schmidt.

Düsseldorf, 6. März 2019

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Colin Schenke)
Wirtschaftsprüfer



(Rouven Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat trat im Laufe des Jahres 2018 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich und zeitnah über die laufende Geschäftspolitik des Unternehmens, vor allem über die Zeichnungs- und Kapitalanlagepolitik, informieren lassen. Darüber hinaus wurden die Entwicklung der internationalen Rückversicherungsmärkte, die Umsetzung der Unternehmenspolitik, der Geschäftsverlauf der Gesellschaft, die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche, die Entwicklung der Verwaltungskosten und die Finanzplanung gründlich erörtert.

Der Vorstand kam seinen Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang nach und legte dazu insbesondere die Jahresplanung sowie Zwischen- und Jahresergebnisse vor. Der Aufsichtsrat wurde über alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge informiert.

Folgende weitere Themen wurden im Berichtsjahr 2018 schwerpunktmäßig beraten:

- Der Aufsichtsrat wurde auch im Jahr 2018 über die wesentlichen Aktivitäten des Risikomanagements informiert. Er erhielt detaillierte Informationen über die Bedeckungsquoten in Bezug auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR) der General Reinsurance AG auf Solo- und Gruppen-Basis. Alle wesentlichen Risikomanagement-Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Der Aufsichtsrat wurde über die wichtigsten Compliance-Aktivitäten, insbesondere das Projekt zur Vorbereitung auf die Datenschutz-Grundverordnung (DGSVO), informiert. Die Compliance-Funktion informierte den Aufsichtsrat über rechtliche und regulatorische Entwicklungen und die Zusammenarbeit mit den Behörden.
- Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Handelssanktionsgesetze in den USA und in der EU im Laufe des Jahres aufmerksam verfolgt und sich in einer außerordentlichen Sitzung umfassend über die interne Einschätzung und die aktualisierten Handelssanktionsrichtlinien der Gen Re Gruppe informiert.
- Darüber hinaus wurden in den Sitzungen potenzielle Auswirkungen des Brexit auf das Unternehmen sowie mögliche Maßnahmen zur Minderung dieser Risiken, wie beispielsweise der Lizenzantrag für eine Drittstaaten-Niederlassung, erörtert.
- Prüfungsergebnisse der Internen Revision und die vorgesehenen neuen Prüfungsschwerpunkte wurden dem Aufsichtsrat vorgetragen und von diesem gewürdigt.
- Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Anlagepolitik inklusive der Master Investment Guidelines und der Entwicklung der Finanzmärkte.
- Vertragsangelegenheiten, Vergütungsregelungen, Bonuszahlungen sowie die individuelle Leistungsbeurteilung und die neuen individuellen Ziele der Vorstandsmitglieder wurden diskutiert und festgelegt. Die fachliche Eignung und die Zuverlässigkeit des Gesamtvorstands, des Gesamtaufsichtsrats (mittels Selbsteinschätzung) sowie der neuen Mitglieder im Vorstand bzw. im Aufsichtsrat wurden überprüft und bestätigt. Zudem wurden geeignete Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat festgelegt.

Jahresabschluss, Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Lagebericht

In der Sitzung am 29.04.2019 wurde der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse des Jahres 2018 informiert. Der Aufsichtsrat beriet über den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Jahresabschluss und der Bericht des Vorstands inklusive der Rechnungslegungsmethoden wurden geprüft und von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfer berichteten über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Prüfung. Einzelne Schwerpunkte der Prüfung wurden ausführlich diskutiert. Der Jahresabschluss, der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, ergänzende Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Nachdem der Abschluss und der Lagebericht ausführlich beraten und in Anwesenheit der Abschlussprüfer diskutiert worden war, stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und verabschiedete den Lagebericht des Vorstands in der vorgelegten Form.

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat vor, der ordentlichen Hauptversammlung zu empfehlen, den verbliebenen Bilanzgewinn vorzutragen. Der Aufsichtsrat diskutierte diesen Vorschlag und schloss sich der Empfehlung des Vorstands an die Hauptversammlung an.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem folgenden Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Bericht des Vorstands sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Er schloss sich nach kritischer Würdigung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 bestellt.

Personalia

Herr Andrew Gifford trat dem Aufsichtsrat am 21. März 2018 bei.

Herr Daniel Castillo ist zum 31.07.2018 aus dem Vorstand der General Reinsurance AG ausgeschieden. Als Regional Manager betreut er von Brasilien aus weiterhin das Schaden- und Unfallgeschäft der Gen Re in Lateinamerika sowie in Spanien und Portugal.

Herr Charles S. Shamieh wurde mit Wirkung zum 01.08.2018 in den Vorstand berufen.

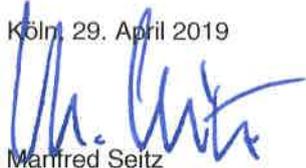
Herr Achim Bosch legte sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 30.09.2018 nieder und verließ das Unternehmen. Herr Bosch hatte fast 25 Jahre in verschiedenen Positionen für die Gen Re gearbeitet, darunter 10 Jahre im Vorstand der General Reinsurance AG.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Bosch und Herrn Castillo für ihre wertvollen Beiträge zum Wohl der General Reinsurance AG sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Zeit ihrer Vorstandsmandate und wünscht ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der General Reinsurance AG für ihren Einsatz, der in einem schwierigen geschäftlichen Umfeld eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ermöglicht hat.

Köln, 29. April 2019



Manfred Seitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Stephen A. Michael
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Sandra Bell



Andrew Gifford



Thomas Mosakowski



Frank Roselieb



The people behind the promise.

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2019